



KYFFHÄUSER. REGIONALE AKTIONSGRUPPE.



Regionale Aktionsgruppe Kyffhäuser e.V.

Abschlussevaluierungsbericht 2020

Land.Kult!

Land.Leben

Land.Wirtschaft

Land.Tourismus



Inhalt

1. AUFGABE UND METHODIK DER ZWISCHEN- UND ABSCHLUSSBEWERTUNG	3
2. BEWERTUNG VON STRATEGIE UND INHALT	7
3. BEWERTUNG DER PROZESSE UND STRUKTUR.....	222
4. BEWERTUNG DER AUFGABEN DES REGIONALMANAGEMENTS.....	27
5. BEWERTUNG DES MEHRWERTS VON LEADER	35
6. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	39
7. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE	40

Der vorliegende Bericht umfasst die Inhalte der Zwischenevaluierung und Ergänzungen, die im Rahmen der Abschlussequalierung erarbeitet wurden. Die Ergänzungen sind jeweils hervorgehoben.



1. Aufgabe und Methodik der Zwischen- und Abschlussbewertung

- Beschreibung der Erhebungsinstrumente und Methoden

Zu Beginn der Selbstevaluierung wurde aufbauend auf den Vorgaben des TMIL (siehe Leitfaden zur Selbstevaluierung, Stand 03/2018) und der für eine Selbstevaluierung vorgesehenen Vorgehensweise in der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) ein **Evaluierungskonzept** (siehe Anlage) erarbeitet. Der Betrachtungszeitraum umfasst die 1. Hälfte der aktuellen EU-Förderperiode, konkret den Zeitraum November 2015 - Ende 2017. Bisweilen wurden auch Erkenntnisse aus dem Jahr 2018 mit einbezogen. Als wesentliche Instrumente wurden die Erarbeitung einer **Zielfortschrittsanalyse** durch das LEADER-Regionalmanagement, die Durchführung eines **Bilanzworkshops** zur Bewertung u.a. der Zielfortschrittsanalyse und die Ausgabe von **Fragebögen an die Zielgruppen** RAG-Mitglieder, RAG-Vorstandsmitglieder, RAG-Fachbeiratsmitglieder und Projektträger benannt. Der Vorstand hat diese Vorgehensweise in der Vorstandssitzung vom 26.04.2018 festgelegt und das Evaluierungskonzept beschlossen (siehe Anlage).

Für die Dauer der Selbstevaluierung wurde im Rahmen einer Mitgliederversammlung am 24.05.2018 ein **Begleitausschuss** - bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Frau Hochwind (spätere Hochwind-Schneider), Herrn Enke, Frau Seichter und Frau Wiegel ergänzt, um das RAG-Mitglied Bürgermeister Sauerbier (Stadt Roßleben) - gebildet, der die Aufgabe hat, Zwischenergebnisse zu reflektieren. Dies erfolgte im Erarbeitungsprozess in der Regel per E-Mail.

Am 25.09.2018 diskutierte die Mitgliederversammlung über die Erkenntnisse, die im Zuge der Selbstevaluierung gewonnen wurden und ermächtigte den Vorstand, den vorliegenden Bericht samt Schlussfolgerung im TMIL vorzulegen.

Im Fokus der Selbstevaluierung standen die übergeordneten **Leitfragen**:

- Was wurde bisher mit Blick auf die Ziele der RES nachweislich erreicht?
- Inwieweit entspricht dieser Umsetzungsstand den selbst gesteckten Zielvorgaben, Indikatoren?
- Was hat die Umsetzung der RES insgesamt, aber auch einzelner Handlungsfelder oder Vorhaben, unterstützt, was hat sie behindert?
- Welcher Mehrwert leitet sich aus der bisherigen Umsetzung und Realisierung von LEADER für die Region ab?

- Auflistung der Mitwirkenden und Art und Weise der Einbeziehung



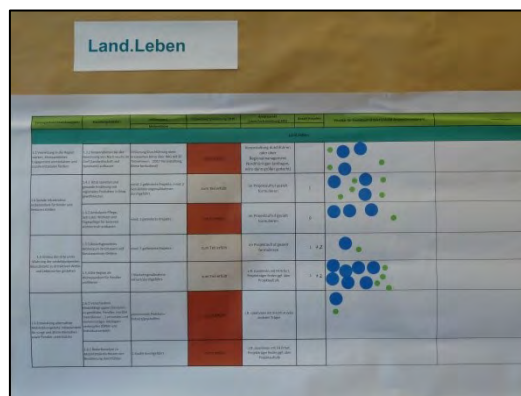
Im Bilanzworkshop am 28.06.2018 wurde insbesondere die Zielerreichung thematisiert. Es wurde aber auch das Thema „Mehrwert“ erneut aufgerufen. Die RAG hatte sich vor einigen Jahren schon einmal intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Die damalige Definition wurde mit heutigem Kenntnisstand reflektiert und auch in den Fragebögen erneut aufgegriffen. Zum Bilanzworkshop, der in klausur-

Bilanzworkshop

artiger Atmosphäre im Kloster Donndorf stattfand, wurden alle RAG-Mitglieder schriftlich von der Vereinsvorsitzenden, Landrätin Hochwind (spätere Hochwind-Schneider), eingeladen. Der Mitgliederversammlung vom 24.05.2018 wurde das vom Vorstand erarbeitete Evaluierungskonzept vorgelegt und die Mitarbeit im Selbstevaluierungsprozess nahe gelegt.

In der Zielfortschrittsanalyse wurden vom LEADER-Regionalmanagement die Ziele aus der RES herausgefiltert, die bislang aus verschiedensten Gründen wenig oder noch gar nicht mit Projekten belegt wurden. Diese wurde einzeln erörtert. Im Nachgang hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Prioritäten mittels der Vergabe von Klebepunkten zu setzen. Jeder erhielt drei große und drei kleine Klebepunkte. Die großen Klebepunkte zählten in der Auswertung je 3 Punkte, die kleinen Klebepunkte je einen Punkt. Die Vergabe der Klebepunkte erfolgte unter der Maßgabe, die Handlungsfeldziele auszuwählen, die aus Sicht des einzelnen in der verbleibenden Förderperiode mit Priorität umgesetzt werden sollen. Die Umsetzung kann z.B. entweder über gezielte Projektauftrufe oder besondere Aktivitäten des LEADER-Regionalmanagements gefördert werden.

In der Auswertung der „Klebepunkte“ wurden dann die Handlungsfeldziele mit den Prioritäten „gering“, „mittel“ und „hoch“ klassifiziert. Im Ergebnis ergibt sich der Arbeitsplan für die nächsten Jahre. Die Mitgliederversammlung vom 25.09.2018 hat diese Vorgehensweise bestätigt.



Vergabe von „Klebepunkten“ in den Handlungsfeldern

Teilnahmen

Veranstaltung	Datum	Teilnehmer
Vorstand	26.04.2018	3 + 2 Gäste und LM
Mitgliederversammlung	24.05.2018	25 + LM
Bilanzworkshop	28.06.2018	16 + LM
Mitgliederversammlung	25.09.2018	18 + 2 Gäste + 1 Referent + LM

Fragebogenaktion

Die Fragebögen wurden vom LEADER-Regionalmanagement auf der Grundlage des Evaluierungskonzeptes entworfen und mit dem Begleitausschuss qualifiziert. Im Ergebnis wurden vier Zielgruppen im Zeitraum Mitte Juni bis Mitte Juli 2018 befragt. Freundlicherweise konnten die ausgefüllten Fragebögen im Justizariat/Wirtschaftsförderung im Landratsamt eingereicht werden, wodurch auch bei der Abgabe als E-Mail die Anonymität gewahrt wurde. Die Rücklaufquoten fallen unterschiedlich aus, sind aber zufriedenstellend, insbesondere, weil die Aussagen sehr homogen – in der Regel auch über die verschiedenen Zielgruppen – ausfallen. Teilweise wurden Fragen allen vier Zielgruppen gestellt, teilweise wurden auf die Zielgruppe zugeschnittene Fragen formuliert. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt nachfolgend in den

Kapiteln/Themenblöcken „Bewertung der Prozesse und Struktur“, „Bewertung der Aufgabe des RM“ und „Mehrwert“.

Befragung Zwischenevaluierung			
Zielgruppe	Anzahl	Rücklauf	Rücklauf in %
Mitglieder	41	16	39,0 %
Fachbeirat	20	10	50,0 %
Vorstand	6	3	50,0 %
Projektträger*	27	7	25,9 %

* Es wurden die Projektträger mit realisierten Projekten befragt. Ein Projektträger kann auch mehrere Projekte realisiert haben.

Die Befragung wurde in Teilen **Anfang 2022** wiederholt.

Befragung 2022			
Zielgruppe	Anzahl	Rücklauf	Rücklauf in %
Mitglieder	41	13	31,8 %
Fachbeirat	18	8	44,4 %
Vorstand	4	2	50 %
Projektträger*	58	37	63,8 %

* Es wurden die Projektträger mit realisierten Projekten in den Jahren 2018 – 2021 befragt. Ein Projektträger kann auch mehrere Projekte realisiert haben

Erfreulich ist die mit fast 64 % hohe Rücklaufquote bei den Projektträgern. Hier wurden auch deutlich mehr Projektträger kontaktiert als zur Zwischenevaluierung. Dies liegt daran, dass mehr Projekte in der zweiten Halbzeit der Laufzeit der aktuellen LEADER-Förderperiode durchgeführt wurden. Die Zahl der Kontaktierten entspricht aber nicht der Projektanzahl, da ein Projektträger auch mehrere Projekte in der Umsetzung haben kann. Dennoch haben hier die Aussagen eine höhere Aussagekraft als bei der Zwischenevaluierung.

➤ Erläuterung des Diskussionsprozesses

Zunächst wurde die Vorgehensweise bzw. das Evaluierungskonzept auf Vorstandsebene diskutiert. Es folgte eine Erörterung in der Mitgliederversammlung im Mai 2018, wo auch ein Belegitausschuss für die Selbstevaluierung gebildet wurde.

Grundlage für die Diskussion im Bilanzworkshop im Juni war die Zielfortschrittsanalyse. Hier wurde im Ampelsystem die Zielerreichung bewertet. Es wurden die Projekte, die bis zum 31.12.2017 umgesetzt wurden, den Handlungsfeldzielen zugeordnet und geschaut, inwieweit Indikatoren und Meilensteine erfüllt bzw. erreicht wurden. Es wurde aber auch ein Ausblick auf die Projektumsetzung 2018 vorgenommen, soweit dies nach derzeitigem Kenntnisstand möglich war. Die Budgetzuteilung war bekannt und ein Teil der Vorhaben für 2018 verfügte bereits über Zuwendungsbescheide. Für eine leichte Orientierung wurde eine Bewertungsspalte in die Übersicht eingeführt, die farblich unterlegt wurde: grün = erfüllt, orange = zum Teil erfüllt und rot = nicht erfüllt. In einer weiteren Spalte wurden Ansatzpunkte, die ohne eine Fortschreibung der RES aufgegriffen werden können oder sonstige Bemerkungen aufgelistet. Dadurch

wurde transparent, welche Hinderungsgründe z.B. bestehen oder welche Reaktionsmöglichkeiten offen stehen. Die Diskussion fokussierte sich auf die Zielbereiche mit Handlungsbedarf.

Diskutiert wurde das Thema „Mehrwert“. Die Ergebnisse zu dieser Diskussion finden sich weiter unten.

Schlussfolgerungen und Ergebnisse wurden im September 2018 in der Mitgliederversammlung erörtert und bestätigt.

Auch für die **Abschlussevaluierung** wurde ein **Evaluierungskonzept** erarbeitet. Der Betrachtungszeitraum umfasst die 2. Hälfte der aktuellen EU-Förderperiode, konkret den Zeitraum 2018 – 2020. Bisweilen wurden auch Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 mit einbezogen. Als wesentliche Instrumente wurden die Fortschreibung der **Zielfortschrittsanalyse** durch das LEADER-Regionalmanagement und die erneute **Befragung der Zielgruppen** RAG-Mitglieder, RAG-Vorstandsmitglieder, RAG-Fachbeiratsmitglieder und Projektträger definiert. Dabei wurden die meisten Fragen erneut gestellt, um Entwicklungen in der Bewertung der einzelnen Parameter bewerten zu können. Auf die Durchführung eines Bilanzworkshops zur Bewertung u.a. der Fortschreibung der Zielfortschrittsanalyse wurde aus Pandemiegründen verzichtet.

Der Vorstand hat diese Vorgehensweise in der Vorstandssitzung vom 09.11.2021 festgelegt und das Evaluierungskonzept beschlossen.

Evaluierungskonzept RAG Kyffhäuser e.V. Zeitraum 2018 - 2020						
Anforderungen						
	RES	TMIL	Instrument (siehe auch DVS-Leit-faden Selbstevaluierung in der Regional-entwicklung)	beteiligte Gremien	Zielgruppen	Zeithorizont
Strategie/Inhalt	Auswertung Zielerreichung	Inwieweit entspricht der Umsetzungsstand den Zielen der RES? Was wurde erreicht? Finanzielle und materielle Durchführung der RES handlungsfeldbezogen Bewertung der Strategiekonformität, Effektivität und Effizienz	Zielfortschrittsanalyse auf der Grundlage der RES, Finanz- und Aktionsplan und der Tätigkeitsberichte	Vorstand		
Prozesse/Strukturen	Auswertung Prozess und Strukturen im Gesamtprozess (Gremien, Sonstiges)	Überprüfung des Status Quo von Organisationsstruktur, Projektauswahl und Entscheidungsprozessen, Beteiligung, Kommunikationsprozessen und Vernetzung	Fragebogen*	Vorstand	MV + sonstige Akteure	
LEADER-Regionalmanagement	Bewertung der Aufgabenerfüllung;	Arbeitsorganisation und Vernetzung, Durchführung von Sitzungen, Kapazitäten, Kompetenzen, Gestaltung der internen und externen Kommunikation	Fragebogen*	Vorstand	Vorstand, Fachbeirat, MV und Projektträger (realisierte Projekte)	
						Abgabe xxxx.2022
* die Fragebögen sind zielgruppenspezifisch, nicht thematisch, zu strukturieren.			08.11.2021			

Die Fortschreibung der Zielfortschrittsanalyse bezieht sich auf den Zeitraum 2018 – 2020. Es wurden die Zielbereiche, wo es mit Stand Zwischenevaluierung 2018 Defizite in der Umsetzung gab, unter die Lupe genommen.

Die Abschlussevaluierung wird vor allem mit dem Vorstand unter Beteiligung der Mitglieder, des Fachbeirates und weiterer Akteure durchgeführt.

2. Bewertung von Strategie und Inhalt

- finanzielle und materielle Durchführung der RES (handlungsfeldbezogen)/Bewertung der Strategiekonformität

Im Berichtszeitraum November 2015 bis Dezember 2017 wurden 14 Kleinprojekte umgesetzt. 9 weitere sind für eine Umsetzung im Jahr 2018 vorgesehen. Die RES sieht vor, dass 150.000 € Zuschuss vorrangig an Kleinprojekte vergeben werden, dieses wird vom Fachbeirat jeweils bei der Projektvotierung berücksichtigt.

- *Umfang der eingesetzten Projektmittel entspricht dem Plan*

Handlungsfeld	bis 2017	voraussichtlich in 2018
Land.Leben	12	8
Land.Tourismus	2	1
Land.Wirtschaft	0	0
Gesamt	14	9

Ausgewertet wurde auch der Stand der Umsetzung bei den Kooperationsprojekten. Bis 2018 stehen ca. 65.000 € Zuschuss zur Verfügung, die fast komplett bis Ende 2018 abgerufen sein werden.

Kooperationsprojekt	Kooperationspartner der RAG Kyffhäuser e.V.	Zeitraum	LOI	Projekträger bzw. -partner/ Bemerkungen
Inwertsetzung der Hohen Schrecke (Projekte Regionalentwicklung)	RAG Sömmerda-Erfurt e.V., LAG NP Saale-Unstrut-Triasland	2017	ja	Verein Hohe Schrecke - Alter Wald mit Zukunft e.V. umgesetzt
Weg in die Steinzeit (multifunktionaler Radweg)	RAG Sömmerda-Erfurt e.V.	ab 2017	Ja	wird nicht weiter als LEADER-Kooperationsvorhaben begleitet, Umsetzung über GRW und ländlicher Wegebau
Förderung der Direktvermarktung (Durchführung von Märkten)	RAG Südharz e.V., LAG Mansfeld-Südharz	ab 2016, RAG KYF 2017	ja	Wird nicht weiter als LEADER-Kooperationsvorhaben begleitet
NovalisWeg (Ausbau Reitweg)	RAG Unstrut-Hainich e.V.	2017/2018 (Gesamtprojekt)	ja	noch offen, Projekträger fehlt
Touristische Inwertsetzung Unstrut-Radweg	RAG Unstrut-Hainich e.V, RAG Sömmerda-Erfurt e.V., LAG NP SUT neu RAG EIC	2017 - 2018	ja	Verein Unstrut-Radweg e.V., Stadt Artern, Saale-Unstrut-Tourismus e.V. , in Umsetzung
Wege zum Mittelalter (Barbarossa)	RAG Altenburger Land e.V., RAG Greizer Land e.V.	ab 2016	ja	Stiftung Barbarossa Altenburg in Umsetzung

- *Umfang der eingesetzten Projektmittel entspricht dem Plan.*

In der Gesamtschau wurden, differenziert nach Handlungsfeldern, Leitprojekten und sonstigen Projekten, die bis Ende 2017 ausgereichten Projektmittel entsprechend Finanzplan ausgewertet und ins Verhältnis zum „Plan“ entsprechend Vorgaben der RES gesetzt. Die RES sieht vor, dass 50 % der Projektmittel in das Handlungsfeld Land.Leben, 30 % der Projektmittel in das Handlungsfeld Land.Tourismus und 20 % der Projektmittel in das Handlungsfeld Land.Wirtschaft fließen. Eine weitere Differenzierung erfolgt nach privaten bzw. kommunalen Leitprojekten oder Projekten bzw. Kooperationsprojekten.

- Es ist zu erkennen, dass im Bereich der privaten Projekte, die dem Handlungsfeld Land.Tourismus/Leitprojekt zuzuordnen sind, das vorgesehene Budget laut Finanzplan

bereits überschritten wird. Nimmt man die Projekte, die voraussichtlich in 2018 umgesetzt werden hinzu, wird deutlich, dass die formalen Vorgaben aus dem Finanzplan in Schiefelage zur tatsächlichen Projektbeantragung und Projektvotierung stehen.

RAG Kyffhäuser				
INDIKATIVE FINANZTABELLE ZUR ELER-FÖRDERUNG (LEADER, M19.2 - M19.3)				
Handlungsfelder		2017 IST	Gesamt	frei
		Zuschuss	Zuschuss	Zuschuss
Handlungsfeld Land.Leben (30 %)				
Leitprojekte (60 % Budgetanteil)	kommunal	151.549,33 €	281.250,00 €	129.700,67 €
	privat	135.672,84 €	281.500,00 €	145.827,16 €
Projekte (40 % Budgetanteil)	kommunal	163.101,99 €	187.500,00 €	24.398,01 €
	privat	86.829,05 €	187.500,00 €	100.670,95 €
Kooperationsprojekte (FQ 75 %)		0,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €
Handlungsfeld Land.Tourismus (30 %)				
Leitprojekte (60 % Budgetanteil)	kommunal	102.114,68 €	168.750,00 €	66.635,32 €
	privat	133.384,32 €	113.650,00 €	-19.734,32 €
Projekte (40 % Budgetanteil)	kommunal	86.829,05 €	112.500,00 €	25.670,95 €
	privat	161.862,36 €	167.600,86 €	5.738,50 €
Kooperationsprojekte (FQ 75 %)		18.771,22 €	40.344,43 €	21.573,21 €
Handlungsfeld Land.Wirtschaft (20 %)				
Leitprojekte (60 % Budgetanteil)	kommunal	0,00 €	112.500,00 €	112.500,00 €
	privat	49.615,83 €	112.500,00 €	62.884,17 €
Projekte (40 % Budgetanteil)	kommunal	0,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €
	privat	0,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Kooperationsprojekte (FQ 75 %)		24.655,57 €	24.655,57 €	0,00 €
Summe Projekte		1.114.386,24 €	1.975.250,86 €	860.864,62 €

Finanzplan

2018

17.439,24 €
165.498,23 €
 10.553,25 €
 0,00 €
 0,00 €
 0,00 €
 0,00 €
 25.800,00 €
116.286,00 €
 1.916,46 €

Kommunale Aktivitäten eher unwahrscheinlich, Budget zu hoch?
 ➤ Anpassungsbedarf RES ??

Die **Strategiekonformität wird als gut eingeschätzt**. Die geförderten Projekte tragen dazu bei, die gesteckten Ziele und das gewählte Leitbild zu erreichen. Ausgehend von der Zielfortschrittsanalyse gibt es **Handlungsbedarf** bei der Konkretisierung der Projektaufträge. Dies ist schon im Rahmen des 4. Projektauftrages erfolgt. Hier wurden Themen definiert, die bei Einreichung entsprechender Projektanträge vorrangig von einer Förderung profitieren sollen.

Die Bewertungsmatrix wurde nach dem ersten Projektdurchlauf überarbeitet. Die Projektbewertungskriterien tragen seitdem zu einer zielgerichteten, **effektiven** Projektentwicklung und -auswahl bei. Dies wurde auch durch die Befragung der Fachbeiratsmitglieder bestätigt. Zu überprüfen wäre, ob es **Anpassungsbedarfe** im Hinblick auf die Streichung oder Spezifizierung von Bewertungskriterien gibt, die Projekte bewerten, die zu Handlungsfeldzielen korrespondieren, die bereits entsprechend der Indikatoren und Meilenstein als „erfüllt“ zu bewerten sind.

Die **Effizienz** der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie, ausgehend von realisierten Vorhaben und dem entsprechenden Einsatz von Fördermitteln nach Handlungsfeldern, sollte hinsichtlich des beantragten Volumens, das den tatsächlichen Bedarf darstellt, **überprüft werden**. Die in der RES vorgegebene Aufteilung 50 % Budget für Land.Leben, 30 % für Land.Tourismus und 20 % für Land.Wirtschaft etc. sowie die Unterteilung in Leitprojekte und Projekte ist möglicherweise nicht bedarfskonform. Das Budget selbst, das zur Verfügung steht, ist nicht ausreichend. Alle Förderbereiche sind ausgehend von der Votierung regelmäßig überzeichnet. Nicht abgeschöpfte Projektmittel resultieren daraus, dass in Einzelfällen Fördermittel nicht entsprechend der Bewilligung abgerufen bzw. ausgezahlt werden konnten.

Ergänzung 2022

Abschlussevaluierung 2022

Bewertung von Strategie und Inhalt

Im Zuge der Abschlussevaluierung wurde eine Auswertung der ausgezahlten und bewilligten Fördermittel und Projekte differenziert nach Handlungsfeldern **für die gesamte Laufzeit der Förderperiode** (2015 - 2021) vorgenommen.

Der Finanzplan der Regionalen Entwicklungsstrategie adressiert als **Ziel** den Einsatz der Fördermittel in den drei Handlungsfeldern unterschiedlich. So sollten im Handlungsfeld Land.Leben 50 % der Fördermittel, im Handlungsfeld Land.Tourismus 30 % der Fördermittel und im dritten Handlungsfeld Land.Wirtschaft die restlichen 20 % der Fördermittel zum Einsatz kommen. Dies gilt für LEADER-Projekte, Kleinprojekte und Kooperationsprojekte für den privaten und den kommunalen Förderbereich gleichermaßen.

Mit Stand Ende 2021 wurden **3.041.730,84 €** Fördermittel **ausgezahlt bzw. bewilligt**. Damit wurden insgesamt 124 Projekte unterstützt. Zu Beginn der aktuellen EU-Förderperiode wurden der RAG Kyffhäuser e.V. ca. 1,95 Mio. € LEADER-Projektmittel in Aussicht gestellt. Diese Mittel wurden zu 100 % an Projektträger vermittelt. Durch die Verlängerung der EU-Förderperiode und durch die zusätzliche Bereitstellung von Fördermitteln konnten also sogar fast 1,05 Mio. € mehr an LEADER-Fördermitteln in den Kyffhäuserkreis gelenkt werden.

Die Prozentaufteilung im Finanzplan bezieht sich auf den Einsatz von Fördermitteln, nicht auf die Anzahl der Projekte, wofür es keine direkte Vorgabe gab. Indirekt ergibt sich aber eine Zielstellung abgeleitet aus den definierten Indikatoren, die die Anzahl von realisierten Projekten als Maßeinheit benennen. Festzustellen ist, dass die Anzahl der Projekte insgesamt erfüllt ist, es aber ein Defizit im Bereich der Anzahl der Projekte gibt, die die Übernachtungskapazität verbessern sollen und damit das touristische Angebot qualifizieren. Hier wurde nur ein Vorhaben realisiert, drei waren vorgesehen.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass es entweder nicht ausreichend Projektträger gibt, die eine LEADER-Förderung in Anspruch nehmen möchten und/oder es für den Tourismusbereich andere Fördermöglichkeiten gibt (u.a. GRW, Landesprogramm Tourismus).

Zielsystem der RES				
Ebene 1: Handlungsfeld	Ebene 2: Handlungsfeldziel/ Teilziel	ggf. Ebene 3: Maßnahme	Indikator/ Meilenstein (Bezeichnung)	Kumulativ 2015 bis 2021
Land.Leben	1.3 Vernetzung in der Region stärken, ehrenamtliches Engagement wertschätzen und soziale Initiativen stärken	1.3.3 ehrenamtliches Engagement und Vereine stärken	mind. 40 Kleinprojekte und andere Projekte gefördert	53
Land.Leben	1.5 Umbau der Orte unter Wahrung der ortsbildprägenden Bausubstanz zu attraktiven Wohn- und Lebensorten gestalten	1.5.2 Bausubstanz sichern und historische Gebäude sanieren	mind. 10 geförderte Projekte	36
Land.Tourismus	2.4 Barrierefreiheit ausbauen	2.4.1 Barrierefreiheit im touristischen Wegenetz und wichtigen Objekten herstellen bzw. unterstützen	Bis 2020 mind. drei Projekte gefördert	3
Land.Tourismus	2.5 touristische Angebote qualifizieren	2.5.2 Schlechtwetter- und Ganzjahresangebote ausbauen	mind. 5 geförderte Projekte	9
Land.Tourismus	2.5 touristische Angebote qualifizieren	2.5.7 Übernachtungskapazitäten/ -angebote verbessern	mindestens drei Projekte gefördert	1
Land.Wirtschaft	3.2 regionale Erzeuger vernetzen und stärken	3.2.2 Attraktivität des Einkaufserlebnisses "regionale Produkte" stärken	mindestens fünf geförderte Projekte	4
				5

Stand: Tätigkeitsbericht Januar 2021, Indikatorenauswertung

Aus Gründen der Praktikabilität wurde nur eine Projektrangfolgeliste für alle Projekte in allen Handlungsbereichen erstellt, die nur in Bezug auf kommunal oder privat differenzierte. Theoretisch wäre es natürlich möglich, die Projektaufträge auf die einzelnen Handlungsfelder zu beziehen und/oder das Budget vor Aufteilung auf die Projekte entsprechend der Quotierung aufzusplitten, aber in der Realität erscheint das sehr mühsam und sperrig. De facto wurden Tourismus- und Wirtschaftspjekte in der Regel auch sowieso hoch gewertet, so dass es auch zur Umsetzung kam. Hinzu kommt, dass manche Projekte, die positiv votiert und hochgepunktet wurden, dann doch nicht realisiert wurden. Allein im Bereich Land.Wirtschaft waren dies 2 Projekte, die jeweils 100.000 € Fördermittel hätten umsetzen können. Im Bereich Land.Tourismus wurden auch Vorhaben zurückgezogen, für die knapp 50.000 € Fördermittel vorgesehen waren. Innerhalb der Handlungsfelder hätte es auch keine Nachrücker geben.

Im Ergebnis der Zwischenevaluierung wurden im 4. Projektauftrag vorrangig Vorhaben gesucht, die Zielen entsprechen sollten, die bis dahin noch in der Umsetzung zu wenig Berücksichtigung fanden:

Land.Leben	Land.Tourismus	Land.Wirtschaft
1.4.1 Kitas sanieren und gesunde Ernährung mit regionalen Produkten gewährleisten	2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren	3.3.1 Breitbandangebot qualifizieren
1.5.4 Die Region als Wohnstandort für Pendler profilieren	2.5.7 Übernachtungskapazitäten/-angebote verbessern	

Auszug 4. Projektauftrag, August 2018

Dieser Vorrang im Projektaufruf blieb mangels Antragstellung ohne Wirkung und wurde nicht wiederholt.

Aufgeteilt auf die drei Handlungsfelder ergibt sich für den **Einsatz von LEADER-Fördermitteln** folgendes Bild:

	LandLeben	LandTourismus	LandWirtschaft	gesamt
	Fördermittel	Fördermittel	Fördermittel	Fördermittel
private Vorhaben	1.118.132,32 €	429.619,86 €	249.511,21 €	1.797.263,39 €
private Vorhaben in %	62,2 %	23,9 %	13,9 %	100 %
kommunale Vorhaben	905.269,10 €	209.981,03 €	0,00 €	1.115.250,13 €
kommunale Vorhaben in %	81,2 %	18,8 %	0 %	100 %
private + kommunale Vorhaben	2.023.401,42 €	639.600,89 €	249.511,21 €	2.912.513,52 €
private + kommunale Vorhaben in %	69,5 %	22,0 %	8,6 %	100,0 %
Kooperationsprojekte	0,00 €	100.033,87 €	29.183,45 €	129.217,32 €
Kooperationsprojekte in %	0,0 %	77,4 %	22,6 %	100 %
alle Vorhaben	2.023.401,42 €	739.634,76 €	278.694,66 €	3.041.730,84 €
alle Vorhaben in %	66,5 %	24,3 %	9,2 %	100 %

Auch hier zeigt sich eine Abweichung von der ursprünglich getroffenen Einteilung: Im Handlungsfeld Land.Leben wurden statt 50 % sogar 66,5 % der Fördermittel eingesetzt. Im Handlungsfeld Land.Tourismus wurden statt 30 % nur 24,3 % und im Handlungsfeld Land.Wirtschaft statt 20 % nur 9,2 % der Fördermittel ausgezahlt bzw. bewilligt.

Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Zum einen bedarf es immer Projektträger, die ein Vorhaben in den Bereichen realisieren möchten, das dann auch die entsprechende Bewertung erhält und zum anderen gibt es für diese Handlungsfelder häufig auch andere Förderprogramme, die genutzt werden können. Gerade im Handlungsfeld Land.Wirtschaft sind potentielle Antragsteller an die De-minimis-Regelung gebunden, was auch dazu führen kann, dass ein LEADER-Förderantrag nicht gestellt wird. Kommunale Antragsteller agieren selten im wirtschaftlichen Bereich. Auf der anderen Seite ist der Bedarf im Handlungsfeld Land.Leben sehr hoch, weil z.B. diese Projekte nur in den „Fördertopf“ LEADER passen und es keine alternativen Fördermöglichkeiten gibt und weil es einen hohen Sanierungsbedarf und Investitionsbedarf in die dörfliche Infrastruktur gibt.

Die weiter oben angeführten Gründe sind auch hier von Bedeutung.

Aufgeteilt auf die drei Handlungsfelder ergibt sich für die Anzahl der **LEADER-Projekte** folgendes Bild:

	LandLeben	LandTourismus	LandWirtschaft	gesamt
	Anzahl Projekte	Anzahl Projekte	Anzahl Projekte	Anzahl Projekte
private Vorhaben	44	10	7	61
private Vorhaben in %	72,1 %	16,4 %	11,5 %	100 %
kommunale Vorhaben	43	9	0	52
kommunale Vorhaben in %	82,7	17,3	0	100
private + kommunale Vorhaben	87	19	7	113
private + kommunale Vorhaben in %	77,0 %	16,8 %	6,2 %	100,0 %
Kooperationsprojekte	0	9	2	11
Kooperationsprojekte in %	0,0 %	81,8 %	18,2 %	100 %
alle Vorhaben	87	28	9	124
alle Vorhaben in %	70,2 %	22,6 %	7,3 %	100 %

Der hohe Anteil an Projekten im Handlungsfeld Land.Leben hängt auch damit zusammen, dass die Kleinprojekte häufig in diesem Handlungsfeld angesiedelt sind. Gerade die Kleinprojekte unterstützen das Ehrenamt und beinhalten häufig kleinere Sanierungsmaßnahmen der örtlichen Infrastruktur.

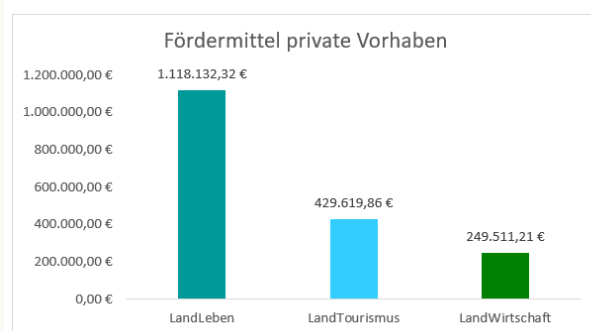
Private Vorhaben

Ziel

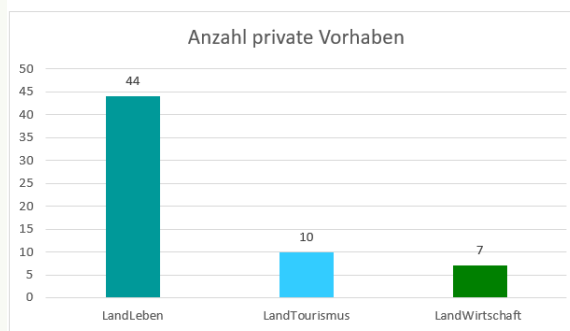
Insgesamt wurden **1.797.263,39 € Fördermittel** eingesetzt und damit 61 Projekte unterstützt. Für das Handlungsfeld Land.Leben müssten das bei 50 % 898.631,70 €, für das Handlungsfeld Land.Tourismus bei 30 % 539.179,02 € und für das Handlungsfeld Land.Wirtschaft bei 20 % 359.452,68 € sein.

IST

Fördermittel in % und absolut



Anzahl Projekte in % und absolut



Abgleich Einsatz Fördermittel

	Land.Leben	Land.Tourismus	Land.Wirtschaft
Private Vorhaben IST	1.118.132,32 €	429.619,86 €	249.511,21 €
Plan	898.631,70 €	539.179,02 €	359.452,68 €
Abgleich	219.500,63 €	-109.559,16 €	-109.941,47 €

Knapp 220.000 € sind zusätzlich in das Handlungsfeld Land.Leben geflossen. Entsprechend wurden weniger Mittel in den Handlungsfeldern Land.Tourismus und Land.Wirtschaft eingesetzt. Umso bedauerlicher, dass hier ein Vorhaben zurückgezogen wurde, für das 100.000 € LEADER-Fördermittel bereitgestanden hätten.

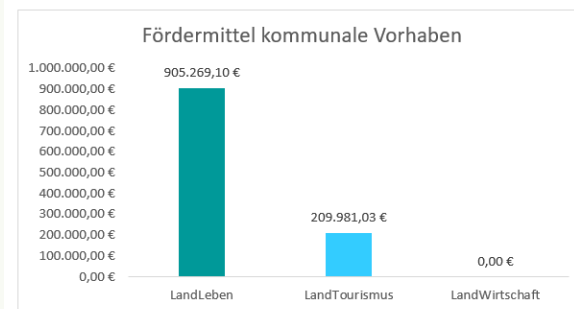
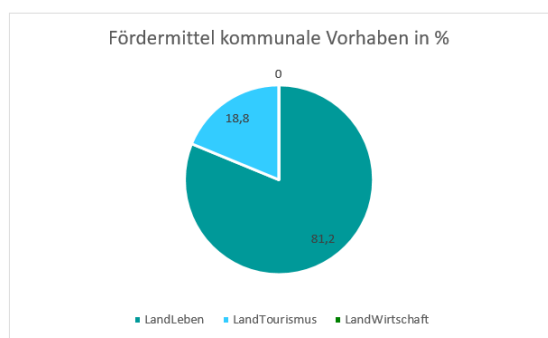
Kommunale Vorhaben

Ziel

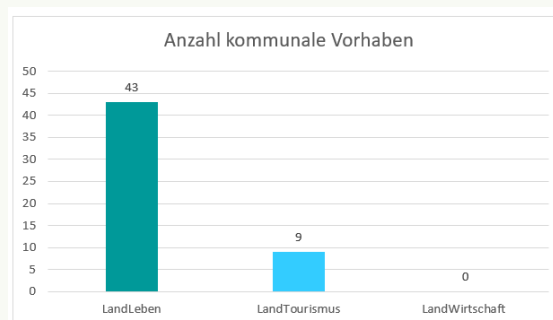
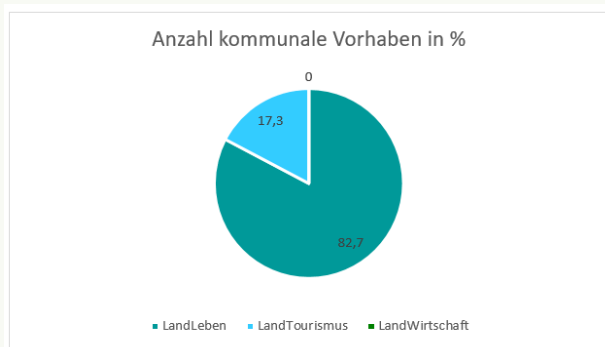
Insgesamt wurden **1.115.250,13 € Fördermittel** eingesetzt und damit 52 Projekte unterstützt. Für das Handlungsfeld Land.Leben müssten das bei 50 % 557.625,07 €, für das Handlungsfeld Land.Tourismus bei 30 % 334.575,04 € und für das Handlungsfeld Land.Wirtschaft bei 20 % 223.050,03 € sein.

IST

Fördermittel in % und absolut



Anzahl Projekte in % und absolut



Abgleich Einsatz Fördermittel

	LandLeben	LandTourismus	LandWirtschaft
kommunale Vorhaben IST	905.269,10 €	209.981,03 €	0,00 €
Plan	557.625,07 €	334.575,04 €	223.050,03 €
Abgleich	347.644,04 €	-124.594,01 €	-223.050,03 €

Knapp 350.000 € sind zusätzlich in das Handlungsfeld Land.Leben geflossen. Entsprechend wurden weniger Mittel in den Handlungsfeldern Land.Tourismus und Land.Wirtschaft eingesetzt. Im Bereich Land.Wirtschaft wurden sogar gar keine Projekte in kommunaler Trägerschaft realisiert. Umso bedauerlicher, dass hier ein kommunales Vorhaben zurückgezogen wurde, für das 100.000 € LEADER-Fördermittel bereitgestanden hatten.

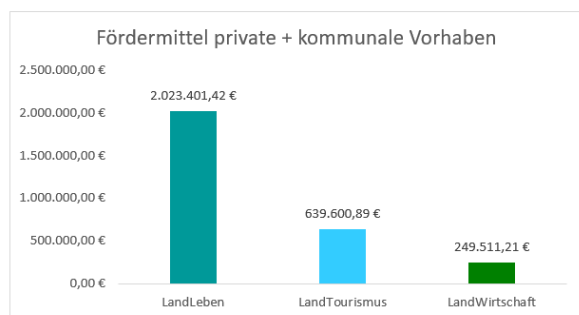
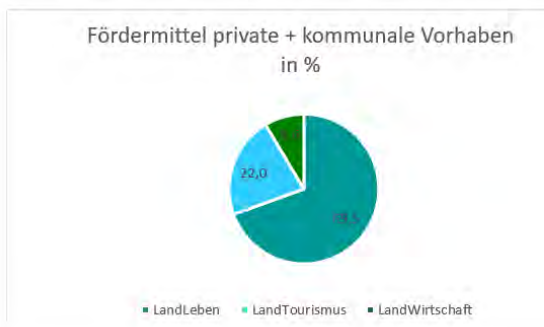
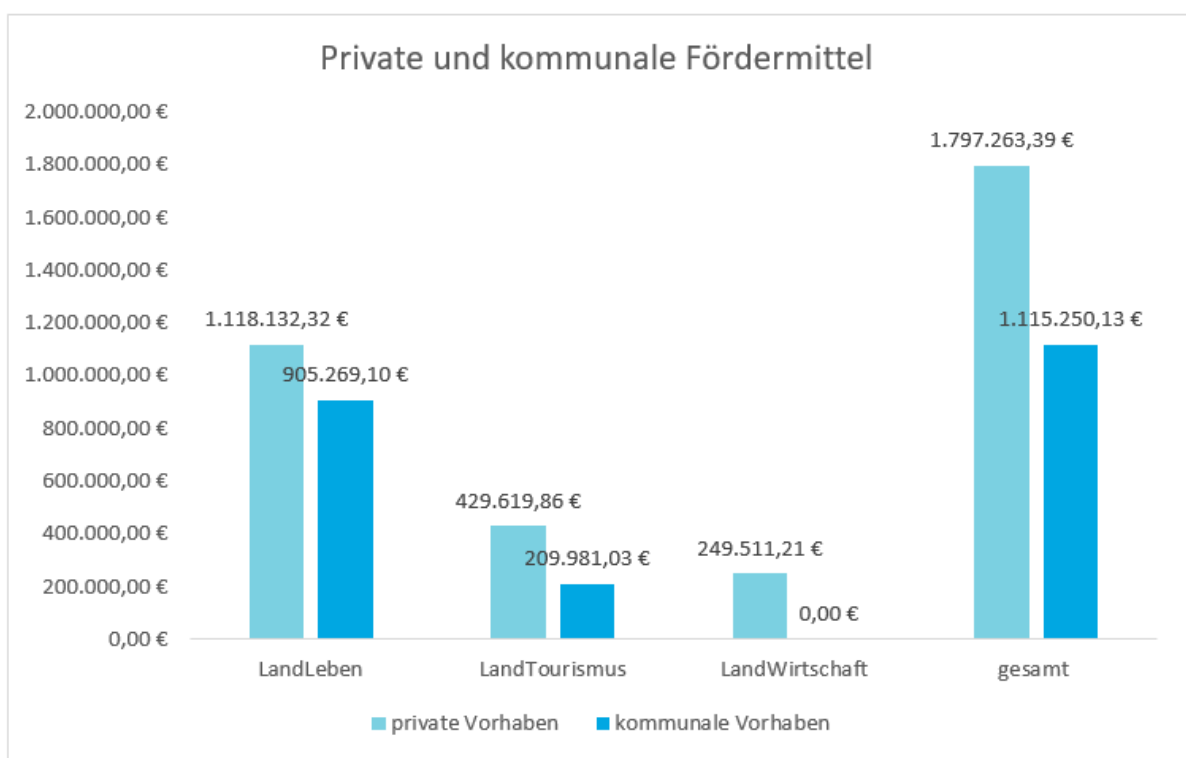
Private und Kommunale Vorhaben

Ziel

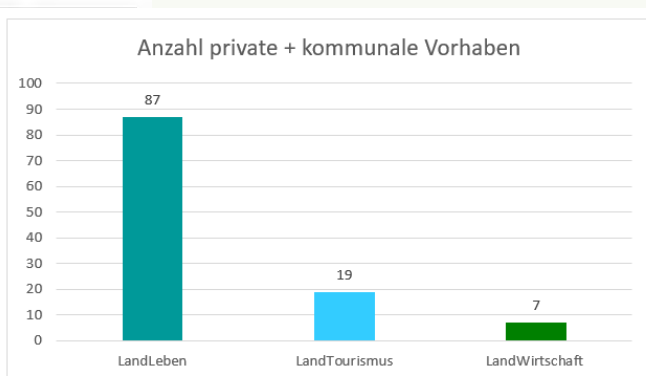
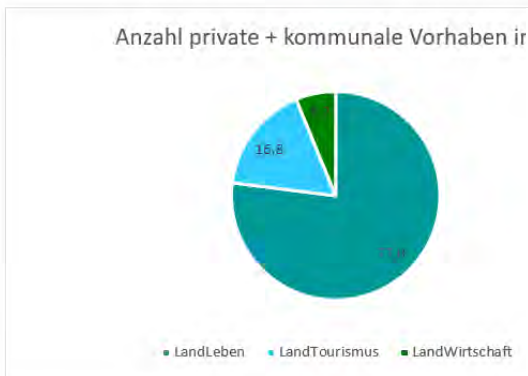
Insgesamt wurden **2.912.513,52 € Fördermittel** eingesetzt und damit 113 Projekte unterstützt. Für das Handlungsfeld Land.Leben müssten das bei 50 % 1.456.256,76 €, für das Handlungsfeld Land.Tourismus bei 30 % 873.754,06 € und für das Handlungsfeld Land.Wirtschaft bei 20 % 582.502,70 € sein.

IST

Fördermittel in % und absolut



Anzahl Projekte in % und absolut



Abgleich Einsatz Fördermittel

	LandLeben	LandTourismus	LandWirtschaft
private + kommunale Vorhaben IST	2.023.401,42 €	639.600,89 €	249.511,21 €
Plan	1.456.256,76 €	873.754,06 €	582.502,70 €
Abgleich	567.144,66 €	-234.153,17 €	-332.991,49 €

Knapp 570.000 € sind zusätzlich in das Handlungsfeld Land.Leben geflossen. Entsprechend wurden weniger Mittel in den Handlungsfeldern Land.Tourismus und Land.Wirtschaft eingesetzt.

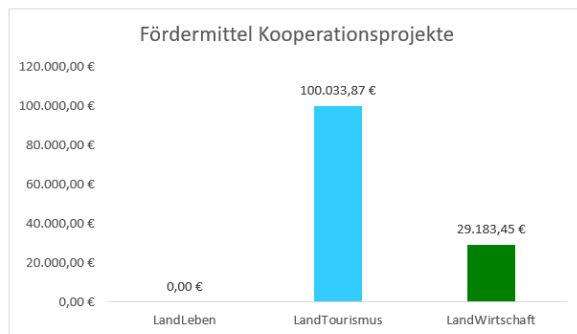
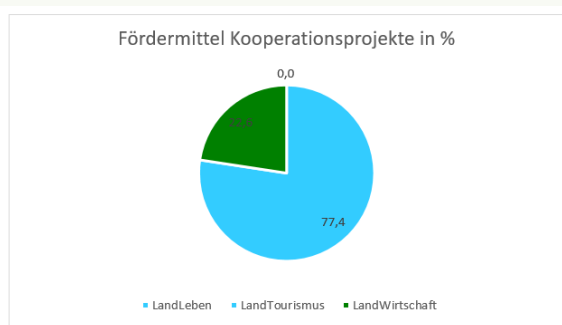
Kooperationsprojekte

Ziel

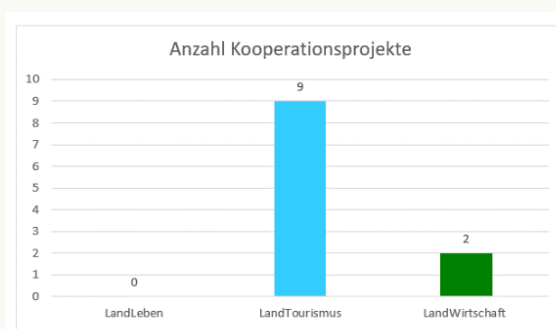
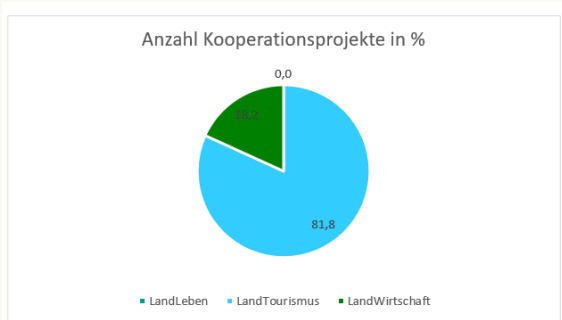
Insgesamt wurden **129.217,32 €** Fördermittel eingesetzt und damit 11 Projekte unterstützt. Für das Handlungsfeld Land.Leben müssten das bei 50 % 64.608,66 €, für das Handlungsfeld Land.Tourismus bei 30 % 38.765,20 € und für das Handlungsfeld Land.Wirtschaft bei 20 % 25.843,46 € sein.

IST

Fördermittel in % und absolut



Anzahl Projekte in % und absolut



Abgleich Einsatz Fördermittel

	LandLeben	LandTourismus	LandWirtschaft
Kooperationsprojekte IST	0,00 €	100.033,87 €	29.183,45 €
Plan	64.608,66 €	38.765,20 €	25.843,46 €
Abgleich	-64.608,66 €	61.268,67 €	3.339,99 €

Hier zeigt sich ein anderes Bild. In das Handlungsfeld Land.Leben sind gar keine Fördermittel geflossen. Der Großteil der Mittel ging in das Handlungsfeld Land.Tourismus und immerhin knapp 3.350 € zusätzlich in das Handlungsfeld Land.Wirtschaft.

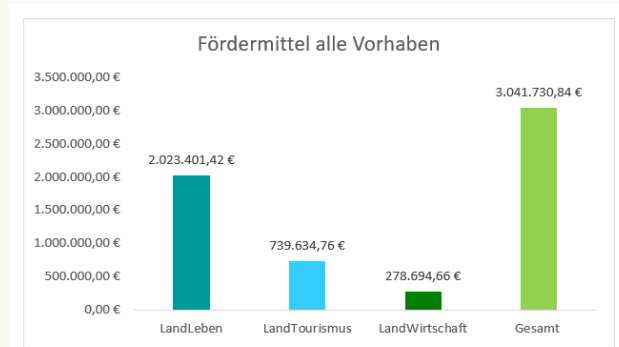
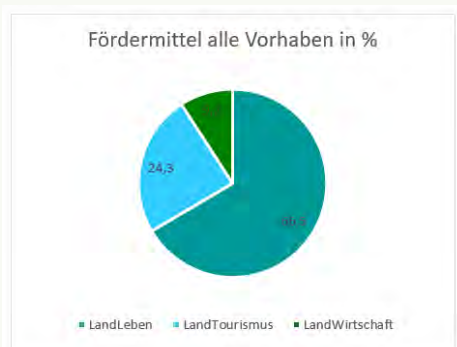
Alle LEADER-Vorhaben

Ziel

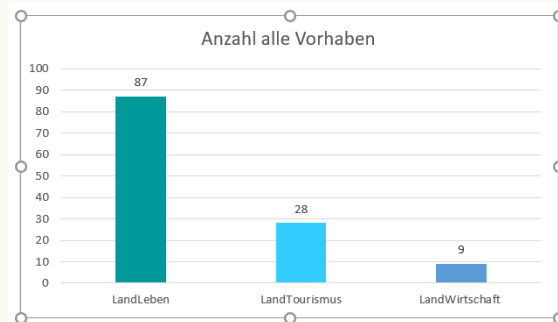
Insgesamt wurden **3.041.730,84 € Fördermittel** eingesetzt und damit **124 Projekte** unterstützt. Für das Handlungsfeld Land.Leben müssten das bei 50 % 1.520.865,42 €, für das Handlungsfeld Land.Tourismus bei 30 % 912.519,25 € und für das Handlungsfeld Land.Wirtschaft bei 20 % 608.346,17 € sein.

IST

Fördermittel in % und absolut



Anzahl Projekte in % und absolut



Abgleich Einsatz Fördermittel

	LandLeben	LandTourismus	LandWirtschaft
alle Vorhaben IST	2.023.401,42 €	739.634,76 €	278.694,66 €
Plan	1.520.865,42 €	912.519,25 €	608.346,17 €
Abgleich	502.536,00 €	-172.884,49 €	-329.651,51 €

Knapp eine halbe Mio. € sind zusätzlich in das Handlungsfeld Land.Leben geflossen. Entsprechend wurden weniger Mittel in den Handlungsfeldern Land.Tourismus und Land.Wirtschaft eingesetzt. Vor allem im Handlungsfeld Land.Wirtschaft wurden mehr als 50 % weniger Mittel eingesetzt als zu Beginn der Förderperiode geplant.

Fazit Projektmittel und Anzahl der Projekte

Es ist festzustellen, dass die meisten Projekte und der Großteil der Fördermittel sowohl im privaten als auch kommunalen Bereich dem Handlungsfeld Land.Leben zuzuordnen sind und zwar weit über den geplanten Einsatz von 50 % der Fördermittel hinausgehend. Dementsprechend ist der Anteil in den anderen Handlungsfeldern deutlich geringer.

Daraus lässt sich schließen, dass zum einen der Bedarf im Handlungsfeld Land.Leben besonders hoch ist und hier auch die meisten Projektträger zu finden sind. Hinzu kommt, dass kommunale Projektträger „klassischerweise“ nicht im Handlungsfeld Land.Wirtschaft aktiv werden.

Weitere Gründe wurden obenstehend benannt.

Fortschreibung Zielfortschrittsanalyse

Die Zielfortschrittsanalyse wurde ab 2018 fortgeschrieben und zwar für die Zielbereiche, wo es mit Stand der Zwischenevaluierung Defizite in der Umsetzung gab. D.h., die Zielbereiche, für die bereits bei der Zwischenevaluierung festgestellt wurde, dass die Ziele erreicht wurden, wurde keine erneute Betrachtung durchgeführt.

Für die im Folgenden betrachteten Zielbereiche wurde also anlässlich der Zwischenevaluierung Handlungs- und Umsetzungsbedarf festgestellt. Für die Abschlussevaluierung wurde geschaut, welche Projekte und Aktivitäten durchgeführt oder initiiert wurden, die den Zielen entsprechen.

Land.Leben

Handlungsfeldziel	Indikatoren/	Bewertung Evaluierung 2018	Bewertung Evaluierung 2020
	Meilensteine		
Handlungsfeld Land.Leben			
1.3.2 Kooperationen bei der Gewinnung von Nach-wuchs im Dorf (Landwirtschaft und Handwerk) aufbauen	Initiierung/Durchführung einer kreisweiten Börse über RAG mit 20 Teilnehmern (2017 Veranstaltung, Börse fortlaufend)	nicht erfüllt	nicht erfüllt
1.4.1 Kitas sanieren und gesunde Ernährung mit regionalen Produkten in Kitas gewährleisten	mind. 2 geförderte Projekte, mind. 2 Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt	zum Teil erfüllt	zum Teil erfüllt, 2 Projekte umgesetzt, aber keine Sensibilisierungsmaßnahme
1.4.2 Ambulante Pflege, betreutes Wohnen und Tagespflege für Senioren wohnortnah ausbauen	mind. 2 geförderte Projekte	nicht erfüllt	nicht erfüllt
1.5.3 Bedarfsgerechten Wohnraum im Ortskern und Servicewohnen fördern	mind. 5 geförderte Projekte	zum Teil erfüllt	erfüllt 6 Projekte umgesetzt
1.5.4 Die Region als Wohnstandort für Pendler profilieren	1 Marketingmaßnahme initiiert/durchgeführt	zum Teil erfüllt	zum Teil erfüllt, keine Marketingmaßnahme, aber Projekte zur Sicherung des Wohnens
1.6.1 Verschiedene Mobilitätsgruppen (Senioren, Ju-gendliche, Pendler, mo-bile Dienstleister...) vernetzen und Verkehrsträger intelligent verknüpfen (ÖPNV und Individualverkehr)	vernetzende Plattform initiiert/geschaffen	nicht erfüllt	nicht erfüllt
1.6.2 Bedarfsanalyse zu Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung durchführen	1 Studie durchgeführt	nicht erfüllt	nicht erfüllt

Auch wenn in diesem Handlungsfeld insgesamt die meisten Projekte umgesetzt wurden und die meisten Fördermittel zum Einsatz kamen, so ist festzustellen, dass einige Handlungsfeldziele in der aktuellen Förderperiode nicht umgesetzt werden konnten. Eine Verbesserung hat es in der 2. Hälfte der Förderperiode gegeben. So wurden Projekte realisiert, die dazu beitrugen, die Bereitstellung von bedarfsgerechtem Wohnraum in Ortskernen zu unterstützen. Projekte, die den Aspekt „Servicewohnen“ beinhalten, kamen nicht zur Beantragung/Umsetzung.

Im Zuge der Erstellung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie gilt es festzustellen, ob die nicht erreichten Handlungsfeldziele dennoch weiterhin als Zielstellung formuliert werden sollten. Zu prüfen ist, ob es dennoch einen Bedarf gibt. Möglich ist, dass es einen Bedarf, aber keine Projektträger gibt.

Land.Tourismus

Strategisches Entwicklungsziel	Handlungsfeldziel	Indikatoren/ Meilensteine	Bewertung Evaluierung 2018	Bewertung Evaluierung 2020
		Handlungsfeld 2 – Land.Tourismus		
2.1 Kulturlandschaftszone erhalten	2.1.1 Landschaftsstrukturelemente wiederherstellen und erlebbar machen	mind. 3 geförderte Projekte	nicht erfüllt	keine Projekte/Aktivitäten
	2.1.2 Die Regulierung des Flächenverbrauchs innovativ lösen	mind. 1 Sensibilisierungsmaßnahme durchgeführt	nicht erfüllt	keine Projekte/Aktivitäten
2.2 Nachhaltige Landwirtschaft und Tierhaltung als Artenhaltung	2.2.1 Errichtung und Ausbau nachhaltiger Landwirtschaftsbetriebe und -formen unterstützen	mind. 1 gefördertes Projekt bis Ende 2016	nicht erfüllt	keine Projekte/Aktivitäten
2.3 Umweltschutzaktivitäten sicherstellen	2.3.1 Ehrenamtliche Tätigkeiten im Bereich Umweltschutz unterstützen und vernetzen	2 Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt	nicht erfüllt	2 Kleinprojekte umgesetzt
2.5 Touristische Angebote qualifizieren	2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren	Studie/konzeption „Verbesserung des touristischen Wegenetzes“ (Optimierung Anzahl und Verläufe von Rad- und Wanderwegen), bis Ende 2017 erarbeitet	zum Teil erfüllt über Projekte, Studie noch nicht	verschiedene Teilprojekte im Kooperationsprojekt Inwertsetzung Unstrutradweg, aber keine Studie
	2.5.3 Nutzung touristischer Objekte verbessern und vernetzen	Netzwerk Rittergüter und Baudenkmäler mit mind. 10 Teilnehmern gegründet	zum Teil erfüllt über Projekte, Netzwerk im Aufbau befindlich über Rittergut Harras zu Gorsleben	zum Teil erfüllt über viele weitere Projekte, Netzwerk im Aufbau befindlich über Rittergut Harras zu Gorsleben
	2.5.4 multilingualer Ausbau der Kommunikation touristischer Objekte vorantreiben	Börse eingerichtet (touristische Anbieter und Mutter-/Fremdsprachler)	nicht erfüllt	zum Teil erfüllt über Projekt, aber keine Börse aufgebaut
	2.5.5 Erreichbarkeit touristischer Objekte im Umfeld von touristischer (Wege-)Infrastruktur verbessern	mindestens 1 Projekt gefördert	nicht erfüllt	1 Projekt umgesetzt
	2.5.7 Übernachtungskapazitäten/-angebote verbessern	mindestens 3 Projekte gefördert	zum Teil erfüllt	3 Projekte umgesetzt

Die Auswertung hat ergeben, dass in diesem Handlungsfeld Erfolge zu verzeichnen sind. So konnten in der zweiten Hälfte der Förderperiode Projekte realisiert werden, die bei drei Handlungsfeldzielen die Ampel auf „grün“ = erfüllt stellten. Dennoch wurden in diesem Handlungsfeld nicht alle Handlungsfeldziele zum Ende der aktuellen Förderperiode erreicht.

Im Zuge der Erstellung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie gilt es festzustellen, ob die nicht erreichten Handlungsfeldziele dennoch weiterhin als Zielstellung formuliert werden sollten. Zu prüfen ist, ob es dennoch einen Bedarf gibt. Möglich ist, dass es einen Bedarf, aber keine Projektträger gibt.

Land.Wirtschaft

Handlungsfeldziel	Indikatoren/ Meilensteine	Bewertung Evaluierung 2018	Bewertung Evaluierung 2020
	Handlungsfeld 3 – Land.Wirtschaft		
3.1.1 Vereine u.a. Akteure bei der Vernetzung von Energieprojekten unterstützen	mind. 5 geförderte Projekte	nicht erfüllt	zum Teil erfüllt, 2 Projekte gefördert
3.1.2 Entwicklung von energieautarken Dörfern fördern	1 Studie durchgeführt	nicht erfüllt	zum Teil erfüllt, 1 Projekt gefördert, aber keine Studie
3.2.2 Attraktivität des Einkaufserlebnisses „regionale Produkte“ stärken	mind. 5 geförderte Produkte	zum Teil erfüllt	erfüllt, 8 Projekte gefördert
3.2.3 Marketing verbessern/Steigerung Bekanntheitsgrad vorantreiben	2016 1.500 neue Einkaufsführer an strategische Partner verteilt	nicht erfüllt	erfüllt, neuer Einkaufsführer erstellt, 3 Projekte gefördert
3.3.1 Breitbandangebot qualifizieren	1 Pilotvorhaben initiiert/umgesetzt	nicht erfüllt	nicht erfüllt

Im Handlungsfeld Land.Wirtschaft wurde viel unternommen, um die Attraktivität des Einkaufserlebnisses im Kontext der Vermarktung regionaler Produkte zu steigern. Der neue Einkaufsführer wurde erstellt und mit einer Auflage von 10.000 steht nun ein Informationsmedium für die Region, die Produzenten, die Verkaufsstellen und nicht zuletzt für Messen etc. zur Verfügung. Auch wurden Investitionen getätigt, die z.B. Verkaufs- und Lagerräume mit Eventflächen schafften. Es wurden allerdings keine Projekte zum Breitbandausbau mit LEADER-Fördermitteln gefördert. Das liegt daran, dass es hier umfangreiche andere Fördermöglichkeiten gibt.

Im Zuge der Erstellung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie gilt es festzustellen, ob die nicht erreichten Handlungsfeldziele dennoch weiterhin als Zielstellung formuliert werden sollten. Zu prüfen ist, ob es dennoch einen Bedarf gibt. Möglich ist, dass es einen Bedarf, aber keine Projektträger gibt.

Wie weiter oben bereits dargestellt, gab es sogar einen gezielten Projektaufruf, der vorrangig auf Vorhaben ausgerichtet war, die die im Projektaufruf benannten Zielstellungen erfüllt hätten. Diese Bevorzugung hat aber nicht die gewünschte Wirkung entfaltet, so dass das eine einmalige Aktion gewesen ist.

3. Bewertung der Prozesse und Struktur

Um eine Bewertung der Qualität der Prozesse und der Leistungsfähigkeit der Struktur zu ermöglichen, wurden die Fragebögen ausgereicht. Der Status Quo von Organisationsstruktur, Projektauswahl und Entscheidungsprozessen, Beteiligung, Kommunikationsprozessen und Vernetzung sollte überprüft werden.

Die Ergebnisse der Befragung im Jahr 2022 wurden in Tabellenform dargestellt und farbig unterlegt. So ist es möglich, den direkten Vergleich zwischen der Zwischenevaluierung und der Abschlussevaluierung herauszufiltern.

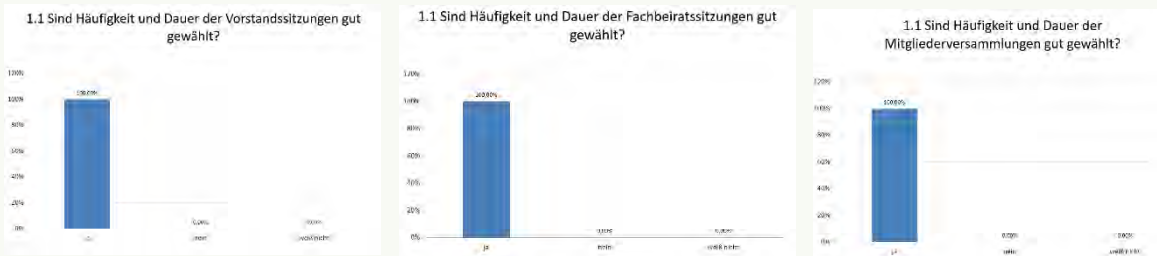
Organisationsstruktur/Beteiligung

- Sind Häufigkeit und Dauer der Sitzungen gut gewählt?

Die Häufigkeit und Dauer der Vorstandssitzung sind nach einstimmigen Angaben der jeweiligen Mitglieder von Vorstand, Fachbeirat und Mitgliederversammlung „gut gewählt“.

➤ kein Handlungsbedarf

Nach erneuter Umfrage sind die Häufigkeit und Dauer der Vorstandssitzung nach einstimmigen Angaben der jeweiligen Mitglieder von Vorstand, Fachbeirat und Mitgliederversammlung „gut gewählt“.



So wurden auch keine Verbesserungsvorschläge gemacht.

➤ kein Handlungsbedarf

- Sollten die Gremien mit weiteren Akteuren besetzt werden?

Die Gremien „Vorstand“ und „Fachbeirat“ sollen nach Angaben der Fachbeiratsmitglieder, der RAG- Mitglieder und dem Vorstand nicht mit weiteren Akteuren besetzt werden. Auch die Mitgliederversammlung soll nach Meinung der RAG-Mitglieder nicht um weitere Akteure erweitert werden. Gelegentlich wurde lediglich „weiß nicht“ angekreuzt oder die Frage nicht beantwortet.

➤ kein Handlungsbedarf

Laut der Befragung 2022 soll das Gremium „Vorstand“ nach Angaben der Fachbeiratsmitglieder, der RAG-Mitglieder und dem Vorstand nicht mit weiteren Akteuren besetzt werden.

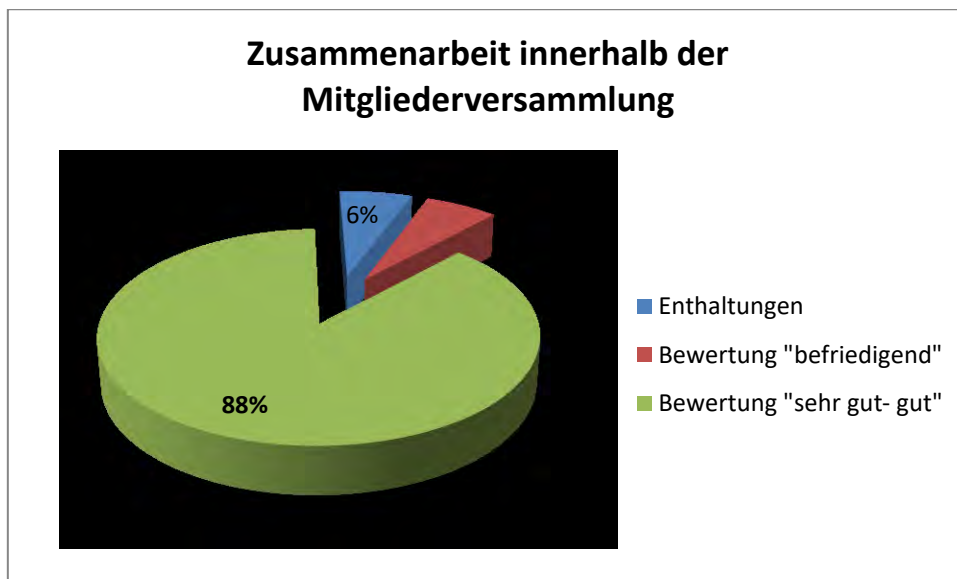
Der „Fachbeirat“ sollte ebenfalls nicht mit weiteren Akteuren besetzt werden. Hier gibt es allerdings die Einschränkung, dass nicht alle Teilnehmer einschätzen konnten, ob der Fachbeirat mit weiteren Akteuren besetzt werden sollte, so wurde z.T. „weiß nicht“ angegeben.

Die Mitglieder wurden befragt, ob die RAG-Mitgliederversammlung um weitere Akteure erweitert werden sollte. 92 % verneinten dies. Gelegentlich wurde „weiß nicht“ angekreuzt oder die Frage nicht beantwortet.

- *kein Handlungsbedarf (kurzfristig)*
- *die Besetzung des Fachbeirates gilt es, im Kontext der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie zu überprüfen*

- *Wie wird die Zusammenarbeit innerhalb der Gremien bewertet?*

Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und innerhalb des Fachbeirates wird von den jeweiligen Mitgliedern als sehr gut/gut bewertet. Innerhalb der Mitgliederversammlung ergibt sich ein differenzierteres Bild: Bei einer Enthaltung gab es auch eine Bewertung, die nur befriedigend ausfiel. Überwiegend gibt es aber eine positive Einschätzung.



- *kein Handlungsbedarf in Vorstand und Fachbeirat, thematisieren in MV (ist erfolgt am 25.09.2018)*

Nach erneuter Befragung wurde die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und innerhalb des Fachbeirates zu 100 % als „gut bis sehr gut“ bewertet.

Wiederum ergibt sich bei der Befragung der Mitglieder ein anderes Bild. 85 % der teilnehmenden Mitglieder gaben eine „gute bis sehr gute“ Bewertung in Bezug auf die Qualität der Zusammenarbeit innerhalb der Mitgliederversammlung ab. Von 15 % gibt es aber nur eine „befriedigende“ Einschätzung. Die überwiegend positive Beurteilung hat sich aber bestätigt. So gibt es keine Bewertung, die „verbesserungswürdig“ beinhaltet.



Projektauswahl

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Bewertungsskala zum Projektvotierungsverfahren?*

Die Fachbeiratsmitglieder hatten hier die Möglichkeit, ihre Antwort in drei Stufen einzuordnen, die mit Schulnoten versehen waren (zufrieden 1 - 2, gerade noch zufrieden 3, unzufrieden ab Note 4). Alle Teilnehmer an der Umfrage kreuzten „zufrieden“ an.

- *kein Handlungsbedarf*

Bei der Befragung 2022 der Fachbeiratsmitglieder kreuzten alle Teilnehmer „zufrieden“ (Schulnote 1-2) an.

- *kein Handlungsbedarf*

Die Bewertungsmatrix funktioniert nach wie vor gut in Bezug auf die aktuelle Regionale Entwicklungsstrategie. Im Zuge der Erarbeitung einer neuen Regionalen Entwicklungsstrategie muss die Bewertungsmatrix aber selbstverständlich überarbeitet und an die in der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie formulierten Ziele angepasst werden.

Kommunikation

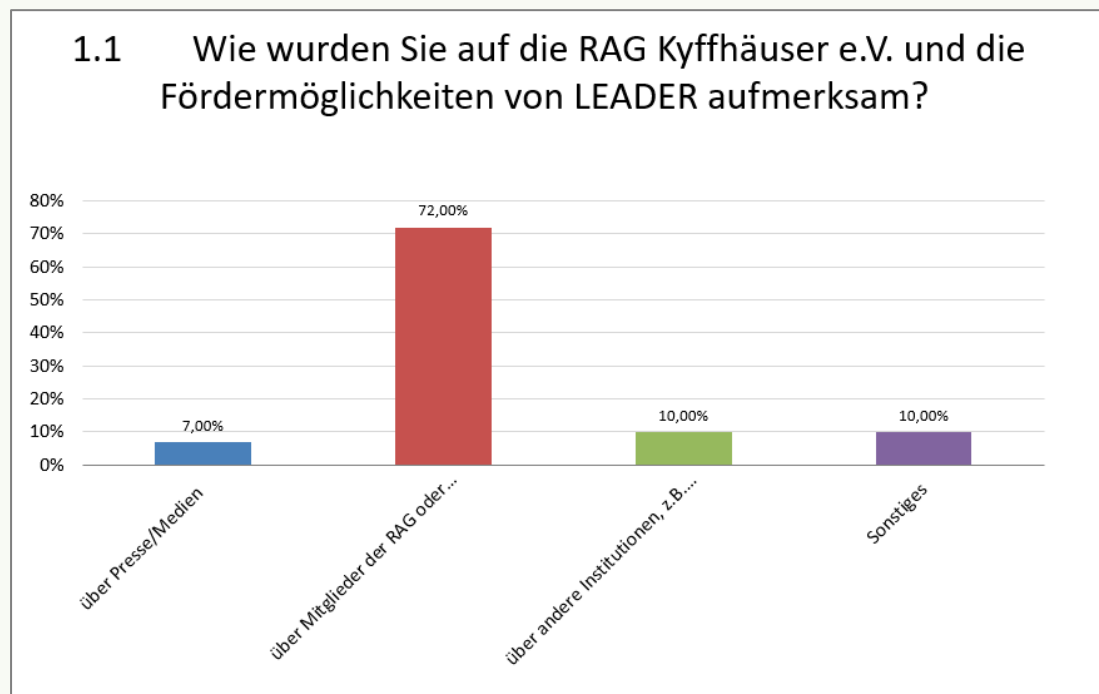
Die Projektträger wurden befragt, wie Sie auf die Fördermöglichkeiten, die LEADER bietet, aufmerksam wurden.

- *Wie wurden Sie auf die RAG Kyffhäuser e.V. und die Fördermöglichkeiten von LEADER aufmerksam?*

Überwiegend wurden die Projektträger auf die Fördermöglichkeiten von LEADER durch Mitglieder der RAG oder Andere durch Mund-zu-Mund Propaganda aufmerksam. Die Information über Presse und Medien und über andere Institutionen, wie z.B. Thüringer Aufbaubank oder dem Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen, sind auch vertreten.

➤ *Die Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Projektaufrufe kann intensiviert werden.*

Nach erneuter Befragung wurden die Projektträger auf die Fördermöglichkeiten von LEADER überwiegend durch Mitglieder der RAG aufmerksam. Die Information über Presse und Medien war nur bei 7 % der Projektträger die Informationsquelle. Andere Institutionen und Sonstige Informationsquellen waren zu je 10 % von Bedeutung.



➤ *Die (digitale) Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Projektaufrufe kann zukünftig weiter intensiviert werden.*

Vernetzung

Im Rahmen von LEADER-Kooperationsprojekten (siehe auch Tabelle oben) besteht eine Zusammenarbeit mit den RAGn und den dortigen Akteuren/Projektträgern der Regionen/Landkreise Eichsfeld, Unstrut-Hainich, Sömmerda, Altenburger Land und Greizer Land sowie länderübergreifend mit der LAG Saale-Unstrut-Trias in Sachsen-Anhalt. Weitere Kooperationen, insbesondere mit den Nachbarregionen, darunter auch die Region Südharz (Landkreis Nordhausen), sind im Gespräch.

Ausgehend von der RAG Kyffhäuser e.V. hat sich eine Arbeitsgruppe „AG Cluster Regionale Produkte“ gebildet, die eine Vernetzung der Produzenten regionaler Produkte und sonstiger Akteure darstellt. Im Ergebnis dieser Zusammenarbeit entstand eine Kiste mit Regionalen Produkten, die im Landkreis verteilt an verschiedenen Verkaufsstellen erworben werden kann. Zentrale Anlaufstelle ist der Hofladen der Mülh Häuser Werkstätten e.V. in Ebeleben. Auf der RAG-eigenen Homepage gibt es eine Unterseite, die über die Verkaufsstellen informiert.



Folgende Verkaufsstellen (im Aufbau befindlich) bieten ausgewählte regionale Produkte und die Kiste in saisonal wechselnden Editionen an:

Hofladen Ebeleben (Mülh Häuser Werkstätten)
Werkstr. 1
99713 Ebeleben
036020/761138

Frank Helmboldt (www.reinsdorfer-fruchtweine.de)
Am Mühlteich 13
06556 Reinsdorf
03466/318195

Touristinformation Sondershausen (www.sondershausen.de)
Markt 9
99706 Sondershausen
03632/788111

Kiste mit regionalen Spezialitäten aus dem Kyffhäuserkreis www.leader-rag-kyff.de

Das LEADER-Regionalmanagement nimmt regelmäßig an Veranstaltungen des TMIL, der ALR und des ALF Gotha teil, darüber hinaus an Treffen des Regionalbeirates Nordthüringen der GfAW. Ebenso gibt es eine Zusammenarbeit mit den Regionalmanagement Nordthüringen sowie dem Modellvorhaben LSZ im Landkreis.

Die RAG-Mitglieder wurden differenziert nach ihren Positionen innerhalb des Vereins befragt, ob ausgehend von der RAG weitere Vernetzungen entstanden sind bzw. ob sie in weiteren Gremien in der Region vertreten sind, wodurch Synergien zwischen der RAG und den weiteren Gremien entstehen.

- *Sind Ihrer Kenntnis nach ausgehend von der RAG weitere Vernetzungen außerhalb der RAG entstanden?*

Nach Kenntnissen der Befragten sind weitere Vernetzungen und Kooperationen außerhalb der RAG im Bereich Tourismus/Tourismusverband, historische Bauten, Regionalerzeugung, Kirchen und zur Landwirtschaft entstanden. Durch Kooperationen entwickelte sich eine gemeinsame Vermarktung. Wirtschaftliche Beziehungen sind sowohl zwischen Unternehmen als auch zwischen Privatpersonen entstanden. Auch die Zusammenarbeit der Kommunalen Ebene im Landkreis wurde verbessert.

- *Sind Sie direkt in Ihrer Funktion innerhalb der RAG oder zufällig in Personalunion aufgrund Ihrer dienstlichen Position in weiteren Gremien vertreten?*

Ungefähr die Hälfte der RAG-Mitglieder ist in weiteren Gremien dienstlich vernetzt. Vertretene Gremien sind z.B. Regionalbeirat Nordthüringen GfAW, Unstrutradweg e.V. und Geopark SALUT.

- *Die RAG ist in der Region und darüber hinaus gut vernetzt.*

4. Bewertung der Aufgaben des Regionalmanagements

Von besonderem Interesse ist die Bewertung der Qualität der Arbeit des LEADER-Regionalmanagements. Auch hier wurden alle Zielgruppen befragt.

Arbeitsorganisation

- *Wie beurteilen Sie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen (getrennt nach Vorstand, Fachbeirat und Mitgliederversammlung) durch das LEADER-Regionalmanagement? Erfolgt dies z.B. effektiv und effizient?*

Laut der Umfrage wird die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Vorstandssitzungen durch das Regionalmanagement von allen Zielgruppen durchgängig als „sehr gut- gut“ beurteilt.

➤ *kein Handlungsbedarf*

Laut der Umfrage 2022 wird die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen (Vorstand, Fachbeirat, Mitgliederversammlung) durch das Regionalmanagement von allen Zielgruppen jeweils durchgängig als „gut – sehr gut“ beurteilt.

➤ *kein Handlungsbedarf*

Kapazitäten und Kompetenzen

Das LEADER-Regionalmanagement wird in der aktuellen Förderperiode seit November 2015 von der LEG Thüringen durchgeführt. Die Bearbeitung erfolgt in einem Team, das zusammengekommen Leistungen äquivalent einer Vollzeitstelle von jährlich durchschnittlich 1.548 Stunden erbringt. Es besteht ein Zusammenhang zwischen den maximal förderfähigen Kosten für Verwaltung (LEADER-Regionalmanagement und Sachkosten) und Sensibilisierung gegenüber den öffentlichen Ausgaben für die Umsetzung der RES in Form von Projektfördermitteln. Somit gibt es eine Kostengrenze. Die Aufgaben des LEADER-Regionalmanagements sind sehr vielfältig und teilweise auch unvorhersehbar. Die Intensität der Betreuung von Projektträgern ist unterschiedlich und von verschiedenen, projektimmanenten Faktoren abhängig. Manchmal ergeben sich besondere Anlässe, wie z.B. Teilnahmen der RAG an Ausstellungen, besondere Diskussionsschwerpunkte mit Veranstaltungen in der Region oder gesetzliche Neuregelungen (aktuell DSGVO), die die Arbeit des LEADER-Regionalmanagements quantitativ beeinflussen.

Nach Einschätzung des Auftragnehmers für die Durchführung des LEADER-Regionalmanagements ist die Bearbeitung anspruchsvoll und zeitintensiv. Die vorhandenen Kompetenzen und Kapazitäten sind ausreichend. Eine Aufstockung der Kapazität generierte natürlich eine Ausweitung und Intensivierung der bisherigen Aktivitäten, insbesondere in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung sowie Begleitung der Projektträger bei der Umsetzung.

Seitens des TMIL, der THVS und der DVS wird eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. Diese sind aus Sicht des Auftragnehmers des LEADER-Regionalmanagements ausreichend.

Vernetzung und Kommunikation

Eine Aufgabe des LEADER-Regionalmanagements ist natürlich auch die Organisation der Vernetzung der Mitglieder und der unterschiedlichen Gremien untereinander. Daher wurde nach der Qualität der Gestaltung der Zusammenarbeit gefragt.

- *Ist die Zusammenarbeit zwischen den Gremien gut organisiert, d.h. werden die jeweiligen Aufgaben im Sinne eines guten Miteinanders wahrgenommen?*

Mit einer Ausnahme, wo von einem RAG-Mitglied die Bewertung „befriedigend“ vorgenommen wurde, wurde die Organisation der Zusammenarbeit mit „sehr gut-gut“ beurteilt.

➤ *in Mitgliederversammlung thematisieren (Anm. ist erfolgt am 25.09.2018, ohne konkrete Handlungsempfehlung)*

Vorstands- und Fachbeiratsmitglieder empfinden die Organisation der Zusammenarbeit als gut bis sehr gut.

Innerhalb der Mitgliederversammlung sieht das anders aus. Ein an der Umfrage teilnehmendes Mitglied gab an, dies nur als „befriedigend“ einschätzen zu können.

- *kein Handlungsbedarf bei Vorstand und Fachbeirat*
- *erneut thematisieren in der Mitgliederversammlung und Lösungen suchen*

Die Gestaltung der Kommunikationsprozesse intern und extern war ebenfalls Gegenstand der Befragung.

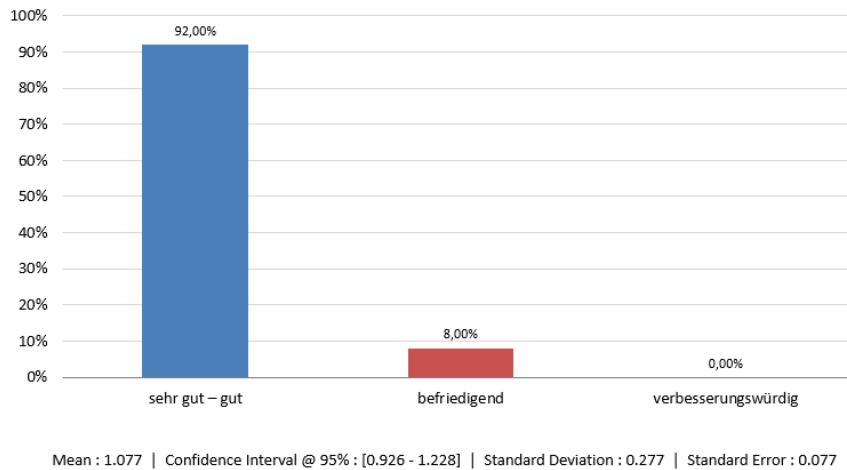
- *Wie beurteilen Sie die Informationsflüsse im Gesamtprozess? Sind diese z.B. transparent gestaltet?*

Die Informationsflüsse im Gesamtprozess wurden in der Umfrage von allen als „sehr gut-gut“ bewertet. Die Gestaltung erfolgt z.B. transparent. Einmal wurden keine Angaben gemacht.

➤ *kein Handlungsbedarf*

Nach erneuter Befragung wurde der Informationsfluss im Gesamtprozess, abgesehen von einer Ausnahme, bei der ein RAG-Mitglied die Bewertung „befriedigend“ vorgenommen hat, mit „sehr gut - gut“ beurteilt.

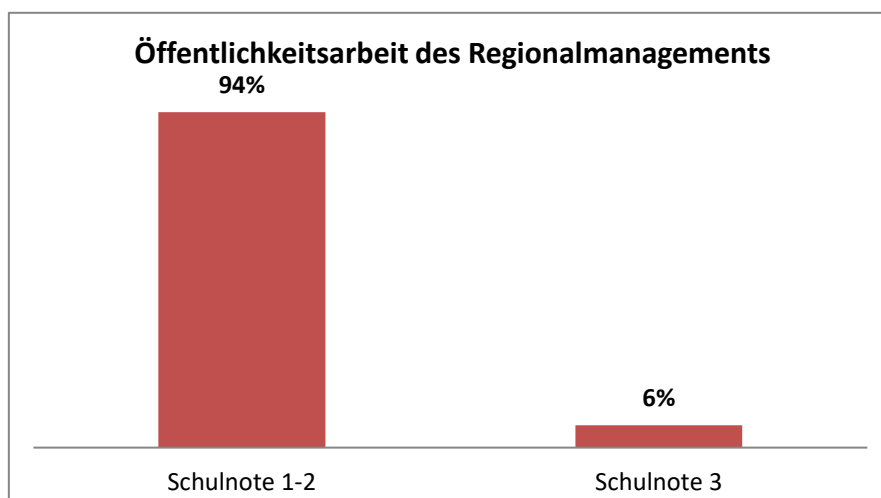
2.2 Wie beurteilen Sie die Informationsflüsse im Gesamtprozess? Sind diese z.B. transparent gestaltet?



- Handlungsbedarf vor allem in Bezug auf die Mitglieder, die nicht im Vorstand oder im Fachbeirat aktiv sind.
- Die Mitglieder sollten zukünftig noch stärker in die Informationsflüsse eingebunden werden. So könnte z.B. der Newsletter statt nur 2 mal jährlich, 4 mal jährlich erscheinen.

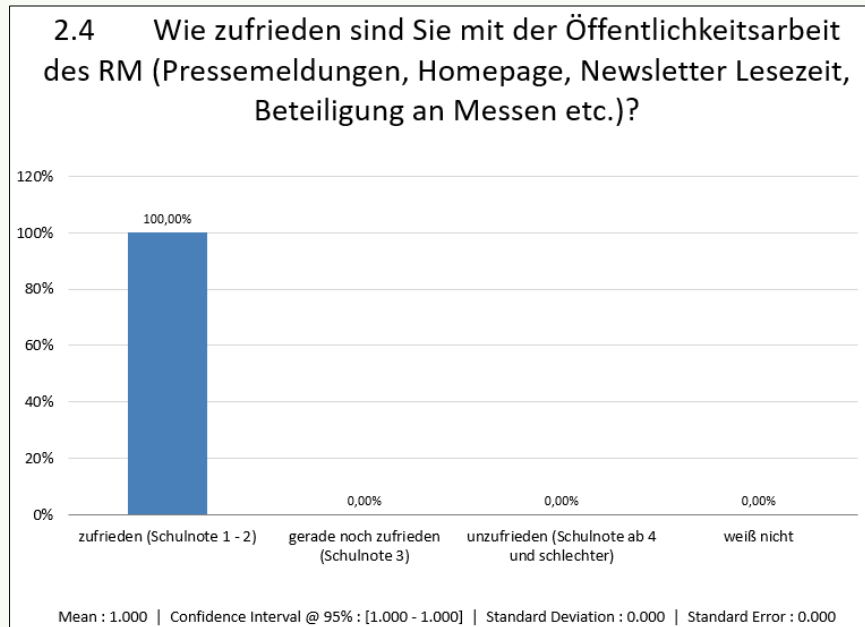
- Wie zufrieden sind Sie mit der Öffentlichkeitsarbeit des LEADER-Regionalmanagements (Pressemeldungen, Homepage, Newsletter Lesezeit, Beteiligung an Messen etc.)?

Die RAG-Mitglieder sind mit der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit überwiegend zufrieden. Eine Bewertung wurde mir „gerade noch zufrieden – Schulnote 3“ etwas schlechter eingeschätzt.



- in Mitgliederversammlung thematisieren (Anm. ist erfolgt am 25.09.2018, Öffentlichkeitsarbeit wird intensiviert)

Nach erneuter Umfrage ergibt sich eine verbesserte Einschätzung. Die RAG-Mitglieder sind mit der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit zufrieden. D.h. auch, dass die zur Halbzeitevaluierung beschlossene Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit Früchte trägt und so auch von den RAG-Mitgliedern wahrgenommen wird.



➤ *kein Handlungsbedarf*

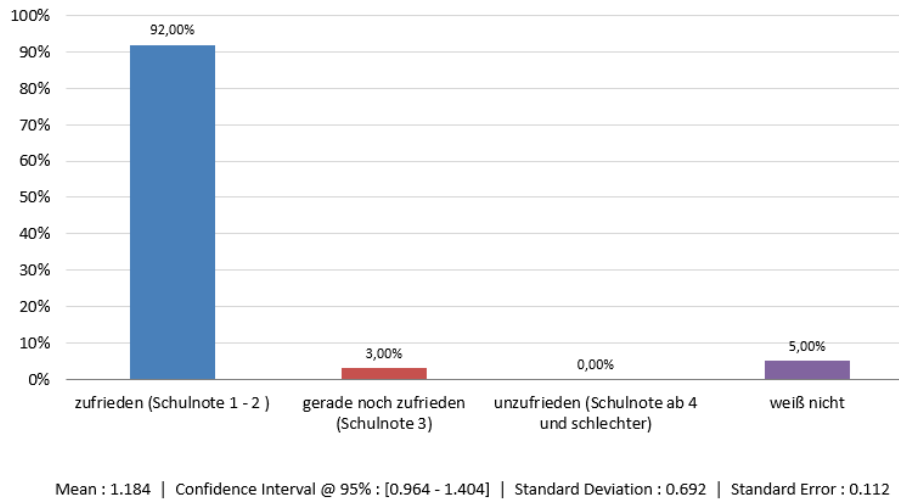
Auch die **Projekträger** wurden zur Qualität der Öffentlichkeitsarbeit, konkret zur Bereitstellung von Informationen im Vorfeld einer Antragstellung befragt.

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der Bereitstellung von Informationen zum Antragsverfahren und zum LEADER-Prozess auf der Homepage der RAG Kyffhäuser e.V. (www.leader-rag-kyff)?*

Alle Projekträger sind zufrieden mit der Qualität der Bereitstellung von Informationen zum Antragsverfahren und zum LEADER-Prozess auf der Homepage der RAG Kyffhäuser e.V.

Auch hier ergibt sich ein differenziertes Bild nach erneuter Befragung 2022. Die Projekträger sind überwiegend zufrieden (Schulnote 1-2) mit der Qualität der Bereitstellung von Informationen zum Antragsverfahren und zum LEADER-Prozess auf der Homepage der RAG Kyffhäuser e.V. Eine Bewertung wurde mit „gerade noch zufrieden – Schulnote 3“ etwas schlechter eingeschätzt. Des Weiteren antworteten 2 Projekträger mit „weiß nicht“.

2.3 Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der Bereitstellung von Informationen zum Antragsverfahren und zum LEADER-Prozess auf der Homepage der RAG Kyffhäuser e.V. (www.leader-rag-kyff.de)?



➤ *Handlungsbedarf*

Zukünftig ist die Aufbereitung und Darstellung der Informationen noch übersichtlicher und leichter verständlich vorzunehmen.

Beratung der Projektträger

Die Beratung der Antragsteller im Vorfeld der Antragstellung und auch in geringerem Umfang bei der Umsetzung der Projekte nimmt einen Großteil der Aktivitäten des LEADER-Regionalmanagements ein. So wurden die Projektträger nach der Qualität der Beratung im Vorfeld der Antragstellung und Begleitung bei der Projektumsetzung befragt, wobei durchgängig die Beratung mit „sehr gut-gut“ bewertet wurde.

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der Beratung im Vorfeld der konkreten Förderantragsstellung durch das LEADER-Regionalmanagement? Wurden Sie z.B. bei der Vorstellung Ihrer Projektidee für Sie gut verständlich und zielführend beraten?*

und

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität zur Beratung und Begleitung bei der konkreten Förderantragsstellung und Projektumsetzung durch das LEADER-Regionalmanagement?*

➤ *kein Handlungsbedarf*

In der Befragung 2022 fällt das Ergebnis ähnlich aus. Lediglich ein Projektträger beurteilte die Qualität der Beratung im Vorfeld der konkreten Förderantragsstellung durch das LEADER-Regionalmanagement und die Qualität zur Beratung und Begleitung bei der konkreten Förderantragsstellung und Projektumsetzung mit der Schulnote 3 („gerade noch zufrieden“).

➤ *Handlungsbedarf*

Die Gründe für die Bewertung „gerade noch zufrieden“ sind nicht bekannt. Es gab einen Hinweis auf zu späte Information, dass Holzprodukte zertifiziert sein müssen. Das kann der Grund sein. Zukünftig ist die Qualität der Beratung mindestens auf dem aktuellen Niveau zu halten.

Es gab bei der Befragung auch die Möglichkeit, sonstige Anmerkungen zur Arbeit des LEADER-Regionalmanagements zu machen (z.B. Lob, Kritik zu Engagement, Freundlichkeit, Gestaltung der Kommunikation...). Angemerkt wurde, dass das LEADER-Regionalmanagement für die Realisierung von kleinen und mittleren Projekten sehr hilfreich ist und stets für die Projektträger zielorientiert und kompetent berät. Die Unterstützung bei der Antragstellung wird als sehr gut bewertet, sowie die offene, freundliche und sachkundige Zusammenarbeit geschätzt: *„Danke an das tolle Team, weiter so!“*

Andererseits merkte ein Projektträger, der alle übrigen Fragen, die zur Bewertung der Arbeit des LEADER-Regionalmanagements gestellt wurden, durchweg sehr positiv (zufrieden = Schulnote 1 – 2) beantwortet hat, an, dass das Förderverfahren insgesamt zu träge und zu kompliziert ist.

➤ *positive Bewertung der Arbeit des LEADER-Regionalmanagements, Förderverfahren zu träge und zu kompliziert*

Nach erneuter Befragung 2022 gab es wiederholt zahlreiche Anmerkungen. Alle haben im Grundzug den selben Charakter. Die Unterstützung bei der Antragstellung wird als kompetent und sehr gut bewertet. Die Zusammenarbeit wird geschätzt.

2.4 Sonstige Anmerkungen zur Arbeit des Regionalmanagements (z.B. Lob, Kritik zu Engagement, Freundlichkeit, Gestaltung der Kommunikation...)

Response ID	Response
1629997036	Eine sehr gute Zusammenarbeit, immer hilfsbereit, freundlich und unterstützend.
1629996943	Unser Verein hatte 2021 kein Projekt zur Ausführung. Bewerten aber die bisherige Zusammenarbeit.
1629962005	Die Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement ist angenehm. Sowohl im Vorfeld als auch bei der Ausführung sowie der Fertigstellung des Projektes fühlte ich mich vom Team gut betreut.
1629823276	Ich bedanke mich für die begleitende Unterstützung.
1629777784	Ohne die gute persönliche Betreuung hätte ich das Projekt nicht geschafft, bis zu Ende zu bringen. Die Anträge und Abrechnung musste ich immer noch mal machen, weil ich das Antrags-Deutsch nicht gut verstanden habe. Es wurde mir aber sehr gut geholfen dabei. Ich konnte jederzeit Fragen stellen und fand das außerordentlich hilfreich. Und ich wurde an die Termine rechtzeitig erinnert. Das war mitten in der Projektumsetzung auch sehr hilfreich.
1629775317	Die Zusammenarbeit mit dem LEADER-Management klappt sehr gut. Daran gibt es aus meiner Sicht nicht das Geringste auszusetzen. Vielen Dank!
1629772602	<p>Kontakt, Beratung und Begleitung von der zuständigen Mitarbeiterin vor Ort waren immer zu unserer vollen Zufriedenheit. Dafür herzlichen Dank!</p> <p>Der Beistand war auch wichtig, denn: Antragsverfahren (inkl. der zu beachtenden Informationen) sowie die Vorgaben im weiteren Verfahren erscheinen überdurchschnittlich kompliziert und unverhältnismäßig ausufernd umfangreich (im Vergleich zu anderen Institutionen).</p> <p>Hier dürfte die Hürde für die Teilnahme am Projekt für den ein oder anderen unerfahrenen Bewerber allgemein zu hoch sein.</p>
1629771756	Wir bedanken uns für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Regionalmanagement ist eine starke Kraft, welche den Privatpersonen, Vereinen, Organisationen, Kommunen und Kreisen immer hilfreich zur Seite steht. Vielen Dank.
1629770464	Ich bin sehr zufrieden mit allem: Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Unterstützung/Engagement, Transparenz der Kommunikation. Ein großes Kompliment für die Arbeit und ein herzliches Dankeschön!
1629769887	Mein Dank gilt <u>insbesondere</u> Frau Ott-Wippert <u>für</u> die stets <u>freundliche</u> und <u>zeitnahe</u> <u>Beratung/Hilfestellung</u> .

1629753246	Sehr freundliche und gute Betreuung
1629579730	Bei den Beratungsterminen wurden die Fragen vollumfänglich beantwortet und Tipps für die Antragsstellung gegeben.
1629574551	Es wurde erst nach der Fördergeldgenehmigung ersichtlich, das alle Holzprodukte zertifiziert sein mussten... aber es hat trotzdem alles noch gut geklappt :-) vielen Dank
1629548503	Die Geschäftsstelle arbeitet sehr kompetent. Sie informieren regelmäßig über das Neueste aus der Region in Zusammenhang mit der RAG.
1629494984	Gute Erreichbarkeit, teilweise etwas holpriger Kontakt zur Bewilligungsstelle
1629464860	Die Mitglieder des Vereins sind mit der Arbeit des Regionalmanagements mehr als zufrieden. Freundlich, Hilfsbereit und fast immer erreichbar, was will man mehr
1629295365	Bin insgesamt sehr zufrieden
1629280702	Antragsformular ist sehr umfangreich und schwer auszufüllen. Sollte etwas vereinfacht werden.
1629277122	Zu jedem Zeitpunkt der Antragstellung, Bewilligung und Durchführung es Projektes beeindruckte die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und das Engagement der Ansprechpartnerinnen
1629272676	<u>Unsere Betreuerin Frau Ott Wippert, ist sehr kompetent, freundlich und hat immer ein offenes Ohr und einen guten Ratschlag bereit. Es macht Spaß mit ihr zu arbeiten.</u>
➤ <i>kein Handlungsbedarf</i>	

5. Bewertung des Mehrwerts von LEADER

Verbesserung des Sozialkapitals

In der RES ist festgelegt, dass das laut ILE-Förderrichtlinie maximal mögliche Budget in Höhe von 150.000 € für Kleinprojekte ausgeschöpft werden soll. Regelmäßig werden Kleinprojekte zwar auf der Grundlage der Bewertungsmatrix bewertet und erzielen dann Punkte, konkurrieren aber bei der Festsetzung der Prioritätenliste nicht mit den übrigen LEADER-Projekten. Eine Einschränkung erfolgt nur über das Budget. In der Regel werden pro Jahr und Förderbereich (privat bzw. kommunal) ca. 15.000 € Zuschuss gewährt. Abweichungen bei den Jahrescheiben sind möglich, sollen sich dabei aber insgesamt ausgleichen.

Kleinprojekte dienen sehr häufig der Umsetzung von Vereinsprojekten. Die Mitglieder der Vereine oder die Dorfgemeinschaft übernehmen dabei sehr häufig die notwendigen Eigenanteile durch Arbeitsleistungen, was bei Kleinprojekten möglich ist. Auch bei den „großen“ LEADER-Projekten ist über die Bewertungsmatrix reguliert, dass Projekte, die **bürgerschaftliches Engagement** unterstützen, entsprechend bewertet werden. Die Zuschüsse motivieren das ehrenamtliche Engagement, das im Kyffhäuserkreis sehr stark ausgeprägt ist.

Innerhalb der RAG zeigt sich ebenfalls bürgerschaftliches Engagement, sei es bei der Vorstand- oder bei der Fachbeiratsarbeit. Die Teilnahme bei Mitgliederversammlung ist in der Regel sehr gut.

Bereits weiter oben wurde ausgeführt, dass **neue Vernetzungsstrukturen** entstanden sind und eine Verbesserung der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen festzustellen ist: z.B. Tourismus/Tourismusverband, historische Bauten, Regionalerzeugung sowie Kirchen und Landwirtschaft

Ungefähr die Hälfte der RAG-Mitglieder ist **in weiteren Gremien vertreten** und dort vernetzt. Vertretene Gremien sind z.B. Regionalbeirat Nordthüringen GFAW, Unstrutradweg e.V. und Geopark SALUT.

Im Berichtszeitraum wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt oder organisiert, die das Ziel hatten, eine Antragstellung im **Förderbereich LFE** (Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft) zu erarbeiten. Hierzu wurde vom LEADER-Regionalmanagement der von der Thüringer Aufbaubank (TAB) im April 2017 angebotene Workshop besucht und die Erkenntnisse im Rahmen der AG Cluster regionale Produkte weitergegeben. Am 07.06.2017 fand ein Workshop mit möglichen Clusterpartnern statt, wo die Förderrichtlinie vom LEADER-Regionalmanagement erneut vorgestellt und mit den Workshop-Teilnehmern eine Kooperation intensiv diskutiert wurde.

Auch wenn es nicht zu einer Antragstellung zur Bildung eines Clusters gekommen ist, war dies die Basis für die Kiste mit Regionalen Spezialitäten aus der Kyffhäuserregion. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Erfahrungsaustausche mit der DEHOGA SACHSEN e.V./RV Sächsische Schweiz e.V. und der Ökomarktgemeinschaft Thüringen/Sachsen GmbH & Co KG zum Thema Erfahrungsaustausch Regionalinitiativen, Erfahrungen Förderung LFE, „Regiokiste durchgeführt.

Veranstaltungshinweise werden regelmäßig an die RAG-Mitglieder weitergeleitet. Ob hier Teilnahmen stattfanden, kann nicht nachvollzogen werden.

Verbesserung der lokalen „Governance“

Insbesondere die Tätigkeit des Fachbeirates stellt einen Mehrwert bei der Qualität der Auswahl von Förderprojekten dar. Viele Fachbeiratsmitglieder sind seit vielen Jahren im Entscheidungsgremium aktiv und verfügen über eine hohe Kompetenz und Kenntnis der regionalen Akteure, Projekte und Förderrahmenbedingungen. Auch bei der Beanspruchung von anderen Fördermöglichkeiten ist eine erhöhte Sensibilisierung zu verzeichnen, so werden z.B. Fördermöglichkeiten über den Bereich Denkmalschutz oder als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme regelmäßig neben der Städtebauförderung thematisiert.

Hervorbringen besserer Ergebnisse

Bereits in der zurückliegenden Förderperiode hat sich die RAG Kyffhäuser e.V. intensiv mit dem Mehrwert von LEADER als Prozess und dem Mehrwert in Bezug auf die Projektentwicklung und die Projekte mit ihren Auswirkungen auf die Entwicklung des ländlichen Raumes auseinandergesetzt. Diese Definition war Grundlage für die Diskussion im Bilanzworkshop.

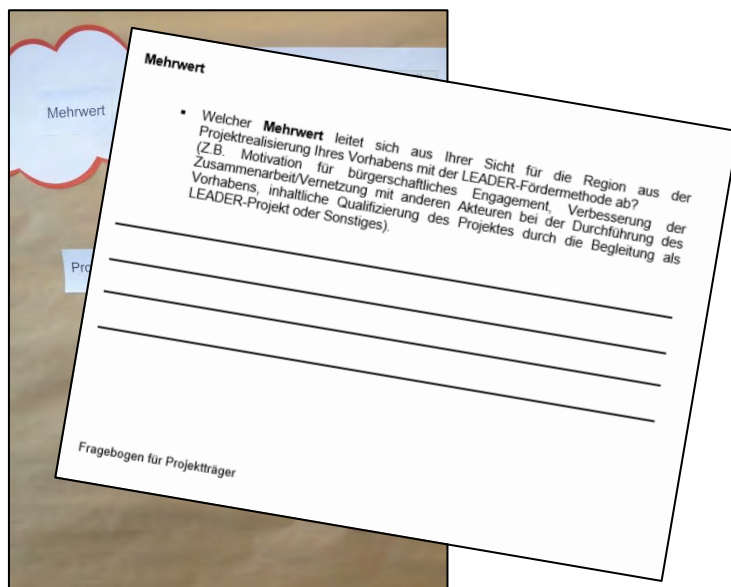
Prozess	Prozess/Produkt/Projekt	Produkt/Projekt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ regionaler Sachverstand ➤ Vernetzung der Akteure ➤ RAG als Impulsgeber ➤ RAG als Korrektiv ➤ Sprachrohr gegenüber der Politik ➤ durch Diskussion dem Optimum nähern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bürgerliches Engagement ➤ regionale Identität ➤ Akzeptanz für Umwelt ➤ Akzeptanz für Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regionale Ausstrahlung ➤ Schaffung/Erhalt von Arbeitsplätzen ➤ regionale Wertschöpfung

Es wurde im Bilanzworkshop vor dem Hintergrund der persönlichen Erfahrungen und der Sachkompetenzen diskutiert und festgestellt, dass ergänzend zu der bisherigen Definition folgende Aspekte Beachtung finden müssen:

Prozess	Prozess/Produkt/Projekt	Produkt/Projekt
Der (Votierungs-)prozess stellt eine zusätzliche Bürgerbeteiligung dar.	LEADER unterstützt durch den (Beteiligungs-)Prozess und die guten, realisierten Projekte die positive Wahrnehmung der Entwicklung im ländlichen Raum.	Die Projekte erzielen allgemein eine Erhöhung der Lebensqualität .
	LEADER insgesamt erwirkt eine Attraktivitätssteigerung für die Bevölkerung aufgrund der realisierten Projekte , z.B. durch neue Angebote oder verbesserte Nutzungsbedingungen durch Sanierung und Umbau.	Der Standort Kyffhäuserkreis erfährt eine Attraktivitätssteigerung durch die Projekte, die z.B. die Infrastruktur verbessern.
		Die Bündelung der regionalen Produkte in der „Kiste mit Kyffhäuser-Spezialitäten“ führt zu einer Steigerung der Umsätze und zu einem überregionalen Imagegewinn der Region.

Ergänzung aus Bilanzworkshop

Gerade die Diskussion im Fachbeirat führt zu einer Qualifizierung der Projektinhalte und zu einer Auswahl der besten Vorhaben.



Mehrwert

- Welcher **Mehrwert** leitet sich aus Ihrer Sicht für die Region aus der Projektrealisierung Ihres Vorhabens mit der LEADER-Fördermethode ab? (Z.B. Motivation für bürgerschaftliches Engagement, Verbesserung der Zusammenarbeit/Vernetzung mit anderen Akteuren bei der Durchführung des Vorhabens, inhaltliche Qualifizierung des Projektes durch die Begleitung als LEADER-Projekt oder Sonstiges).

Fragebogen für Projektträger

Alle vier Zielgruppen wurden in offener Fragestellung animiert, ihre Sicht auf den Mehrwert von LEADER zu formulieren. Wie, bei einer offenen Frage zu erwarten, waren die Antworten sehr vielschichtig.

- *Welchen Mehrwert leitet sich aus Ihrer Sicht für die Region aus der Projektrealisierung Ihres Vorhabens mit der LEADER- Fördermethode ab? (z. B. Motivation für bürgerschaftliches Engagement, Verbesserung der Zusammenarbeit/Vernetzung mit anderen Akteuren bei der Durchführung des Vorhabens, inhaltliche Qualifizierung des Projektes durch die Begleitung als LEADER-Projekt oder Sonstiges)*

Als Mehrwert der LEADER-Fördermethode für die Projektrealisierung von Vorhaben in den Regionen wurde von den Projektträgern folgendes angegeben:

- Verbesserung der Vernetzung der Akteure, Nachhaltigkeit der Projekte durch Folgemaßnahmen,
- Es können auch kleinere Projekte, die aber für die Projektträger von entscheidender Bedeutung sind, umgesetzt werden.
- Es werden touristische Ziele erschaffen, die für die Region sehr wichtig sind. Denn nur da, wo Infrastruktur für die Region geschaffen wird, entwickelt es sich auch weiter.
- Motiviert Engagement unterstützt die Gestaltung des Projektes.
- Engeres Zusammenwirken der Akteure vor Ort, Beispiel für gelungenes Engagement für die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum.
- Motivation für bürgerschaftliches Engagement, Verbesserung der Zusammenarbeit/Vernetzung mit anderen Akteuren bei der Durchführung des Vorhabens, inhaltliche Qualifizierung des Projektes durch die Begleitung als LEADER-Projekt --> kann bestätigt werden.

Die Aussagen der Projektträger sind auch deswegen von besonderer Bedeutung, da sie nur am Rande Einblick in die LEADER-Methodik haben. Die RAG-, Vorstands- und Fachbeiratsmitglieder haben schon allein durch die Erarbeitung der RES und die Arbeit im Fachbeirat einen anderen Zugang zum theoretischen Überbau. Die Erfahrungen der Projektträger hingegen beziehen sich auf die praktische Umsetzung von LEADER, wodurch auch ihr Empfinden des Mehrwertes beeinflusst wird.

Von den Vorstandsmitgliedern, den Fachbeiratsmitgliedern und den RAG-Mitgliedern wurde bei der Umsetzung und Realisierung von LEADER für die Region vor allem die Vernetzung von Akteuren, Verbesserung und Aufwertung der Infrastruktur, die Entwicklung von touristischen Strukturen und die Attraktivitätssteigerung der Region als Mehrwert benannt. Des Weiteren wurden Aspekte wie Einbindung der Bürger, Motivation und Engagement sowie Kooperation mit regionalen Bündnispartnern und die Identität mit der Region als Mehrwert deklariert.

Zu den Aspekten Vernetzung und Kooperation wurden oben stehend bereits Aussagen getroffen.

Die Mitgliederversammlung vom 27.09.2018 hat die getroffenen Aussagen zur Definition des Mehrwerts aus dem Bilanzworkshop und den Fragebögen bestätigt.

6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Es können folgende Rückschlüsse gezogen werden:

- Die RES sollte, z.B. im Rahmen eines Workshops, hinsichtlich der Budgetaufteilung überarbeitet bzw. überprüft werden.
- Ausgehend von der getroffenen Priorisierung im Bilanzworkshop zur Bedeutung der Handlungsfeldziele, deren Zielerreichung noch unzureichend ist, sollte
 - ein Arbeitsplan für das LEADER-Regionalmanagement konkretisiert und
 - die Bewertungsmatrix überprüft werden.
- Die Kommunikation nach außen sollte, z.B. auch im Rahmen der Projektauftrufe, gezielter gestaltet werden.
- Die Strukturen der RAG und die Besetzung der Gremien ist für die Erfordernisse des Prozesses und der Umsetzung der RES gut.
- Die vorhandenen Strukturen und internen Abläufe werden als geeignet für eine Fortsetzung in der kommenden Förderperiode angesehen. Motivation und „Mix“ der Akteure als tragfähige Basis für eine Fortführung des LEADER-Prozesses im Kyffhäuserkreis sind vorhanden.
- Die Akzeptanz in der Region ist hoch.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Im Zuge der Erstellung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie sind die Definition der Handlungsfelder, die Ziele und die Bedarfe neu zu bewerten.▪ Die Besetzung des Fachbeirates ist hinsichtlich der neuen Zielstellungen zu überprüfen.▪ Die Zusammenarbeit in der Mitgliederversammlung ist zu verbessern.▪ Die Kommunikation im Gesamtprozess ist zu verbessern, insbesondere in Bezug auf die Mitglieder, die nicht im Vorstand oder im Fachbeirat aktiv sind.▪ Das Niveau bei der Beratung im Kontext der Projektförderung ist zu halten.▪ Die Öffentlichkeitsarbeit ist weiterhin zu intensivieren. |
|--|

7. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

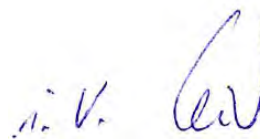
- Die Arbeit des LEADER-Regionalmanagements wird von allen befragten Gruppen als „gut – sehr gut“ bewertet.
- Es besteht kein bzw. lediglich geringer Handlungsbedarf im Hinblick auf Zusammensetzung der Gremien, Strukturierung der Sitzungen und des Projektauswahlverfahrens.
- Der Förderantragsprozess wird als zu träge und kompliziert von den Projektträgern bewertet.
- Die beantragten und votierten Zuschüsse liegen regelmäßig über den Zuweisungen. Zusätzliche Mittel könnten eingesetzt werden.
- Der Abfluss der Projektmittel ist gut. Korrekturbedarf gibt es bei der Aufteilung auf die Handlungsfelder.
- Die Kommunikation nach innen (in Einzelfällen) und nach außen kann verbessert werden.
- Die RES sollte in ausgewählten Bereichen überarbeitet werden.
- Das Engagement und die Motivation der Akteure im Gesamtprozess und die vorhandenen Strukturen sind gut und als Basis für die Fortführung des LEADER-Prozesses in der kommenden Förderperiode bestens geeignet.
- Der Stand der Umsetzung der RES insgesamt wird als gut bewertet. Handlungsbereiche, die in der Restlaufzeit intensiver bearbeitet werden sollten, wurden identifiziert, so z.B. die Verbesserung touristischer Übernachtungskapazitäten und -angebote, die Unterstützung von Kitas bei der Gewährleistung einer gesunden Ernährung mit regionalen Produkten und die Unterstützung der Region beim Breitbandausbau i.S. eines „kleinen Lückenschlusses“, wo erforderlich.
- Der Mehrwert von LEADER wird insbesondere in der Qualifizierung der Förderprojekte, im kompetenten Auswahlverfahren und im Imagegewinn für die Region durch die realisierten Projekte gesehen.

- **Abschlussevaluierung 2022:** Siehe Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen sowie Einzelaussagen in den einzelnen Kapiteln.

Sondershausen, den 15.03.2022



Hochwind-Schneider
Vereinsvorsitzende
RAG Kyffhäuser e.V.



Enke
stellvertretender Vereinsvorsitzender
RAG Kyffhäuser e.V.

Fotos: RAG Kyffhäuser e.V.

Anlage: Ergänzende Informationen

- Evaluierungskonzept
- Protokoll der Vorstandssitzung vom 26.04.2018
- Unterlagen Bilanzworkshop
- Unterlagen Zielfortschrittsanalyse
- Fragebögen für Vorstand, Fachbeirat, RAG-Mitglieder und Projektträger
- Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.09.2018

Anlagen zur Abschlussevaluierung

- Evaluierungskonzept
- Protokoll der Vorstandssitzung vom 09.11.2021
- Unterlagen Fortschreibung Zielfortschrittsanalyse
- Fragebögen für Vorstand, Fachbeirat, RAG-Mitglieder und Projektträger